

Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

Freitag, 6. November 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. Jahrgang / Nr. 259

EVG-Gegner weiter rührig

PARIS. Die Vereinigung von rund 200 französischen Abgeordneten und Senatoren, die die Pläne für die Aufstellung einer Europaarmee bekämpft, billigte eine Entschließung, in der die Verschärfung des Kampfes gegen die Ratifizierung des EVG-Vertrages durch die Nationalversammlung angekündigt wird.

Die EVG-feindlichen Parlamentarier betonen, daß die Ratifizierung des EVG-Vertrages eine nie mehr gützumachende Spaltung der Einheit Frankreichs und der Französischen Union mit sich bringen würde. Außerdem befürchten sie eine Auflösung der nationalen Verteidigung und eine Begünstigung der Vorherrschaft Deutschlands im „Europa der Sechsz“. Der Vorsitzende der Vereinigung, Pierre André, hat angekündigt, daß Parlamentarier der fünf EVG-Staaten, die den Vertrag noch nicht ratifiziert haben, bald zusammentreffen werden, um über eine gemeinsame Opposition gegen die Ratifizierung des EVG-Vertrages zu sprechen.

„Der Noten sind genug gewechselt“

Eisenhower und Dulles haben die Konferenz-Hoffnung aufgegeben

WASHINGTON. Präsident Eisenhower und Außenminister Dulles haben nach der jüngsten enttäuschenden Sowjetnote die Hoffnung auf das Zustandekommen einer Konferenz mit der Sowjetunion in absehbarer Zeit aufgegeben, wie aus Informationen von unterrichteter Seite in Washington hervorgeht. Sie werden zwar nochmals eine Antwort senden, wenn die Stimmung besonders in der westeuropäischen Öffentlichkeit dies verlangen sollte.

Wie diese Stimmung sich nach dem Bekanntwerden der letzten Sowjetnote entwickelt, besonders in Frankreich, interessiert zurzeit in Washington viel stärker als das Verhalten der Sowjetregierung unter den gegenwärtigen Umständen. Man hofft

Politik in Kürze

Der Hamburg-Block (CDU, FDP, DP, BHE) hat auf seiner ersten Fraktionsversammlung nach dem Wahlsieg am Donnerstag beschlossen, keine „Große Koalition“ mit der SPD einzugehen und die Regierungsbildung allein zu übernehmen.

Das Bundesministerium wird den bisher für eine öffentliche Vorführung noch nicht zugelassenen deutschen Hittlerfilm „Bis fünf nach Zwölf“ am Samstag in einer geschlossenen Vorstellung in einem Bonner Kino den Mitgliedern der Bundesregierung und den Abgeordneten vorführen.

„Einen neuen Mittelstand schaffen“

Adenauer bei der Eröffnung vom „Haus des Deutschen Handwerks“

BONN. Bundeskanzler Adenauer erklärte am Donnerstag in Bonn bei der Einweihung des „Hauses des Deutschen Handwerks“, es müsse wieder ein gesunder Mittelstand in Deutschland geschaffen werden, der die Eigenschaften des deutschen Volkes bewahre und fördere, die es besonders auszeichnen. Bundespräsident Heuß nahm ebenfalls an der Einweihungsfeier teil.

Das Haus des Deutschen Handwerks ist mit einem Kostenaufwand von über 800 000 D-Mark in Bonn als Hauptsitz des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und der Fachverbände errichtet worden. Der Präsident des Zentralverbandes

Eden: Die Türen bleiben offen

Nach wie vor zu Gesprächen „auf jeder Ebene“ bereit / Bedingungen „unannehmbar“

LONDON. Der britische Außenminister Eden hat am Donnerstag erklärt, Großbritannien werde sich trotz der „grundlegenden Feindschaft der Sowjetunion gegenüber dem Westen“ nach wie vor für Besprechungen mit der Sowjetregierung „auf jeder Ebene“ einsetzen. Zusammen mit den anderen Westmächten sei Großbritannien weiterhin bereit, zu jeder Zeit, an jedem Ort und ohne jede Vorbedingungen mit dem Kreml über Deutschland und Österreich zu verhandeln.

Eden, der damit die Mitteilung des französischen Außenministeriums vom gleichen Tage bestätigte, der zufolge die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich der Sowjetunion auf ihre letzte ablehnende Note noch einmal antworten werden, sagte unter dem Beifall des Unterhauses: „Das Haus wird sehen, daß unser Ziel trotz aller Enttäuschungen unverändert bleibt. Wenn andere es vorziehen, ihre Türen zu verschließen und zu versperren, so bleiben unsere Türen geöffnet. Besprechun-

gen auf jeder Ebene bleiben unser Ziel, denn unsere Arbeit ist ein Werk für den Frieden, das wir nicht aufgeben werden.“

Der Außenminister bezeichnete Bedingungen der jüngsten Sowjetnote, in der die Einladung der Westmächte zu einer Außenministerkonferenz über Deutschland und Österreich ignoriert und die Forderung erhoben wird, der Westen solle seine Europaarmeepläne fallen lassen und die Atlantikpaktorganisation auflösen, als unannehmbar.

„Wenn wir diese Bedingungen annehmen würden, würden wir unsere Sicherheit untergraben und es Deutschland unmöglich machen, seine Einheit wiederzuerlangen. Trotz dieses Rückschlages und dieser Note sind wir nach wie vor bereit, die Deutschland- und Österreichfrage mit der Sowjetregierung zu jeder Zeit, an jedem Ort und ohne irgendwelche Vorbedingungen zu erörtern.“

Bonn: Notwendigkeit bleibt

Hf. BONN. Sowohl der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. von Brentano

Straßenschlacht in Triest

Mit Tränengas und Knüppeln gegen Studenten / Bleiben die Amerikaner?

TRIEST. In der umstrittenen Stadt Triest ist es am Donnerstag wieder zu schweren Unruhen gekommen. In Straßenkämpfen zwischen demonstrierenden italienischen Studenten und der Polizei gab es auf beiden Seiten zahlreiche Verletzte, die in die Krankenhäuser geschafft wurden. Die Bereitschaftspolizei war zum erstenmal mit Tränengas ausgerüstet und schlug mit Knüppeln zu.

Zwischen 20 und 100 Rädelführer wurden von der Polizei festgenommen, die auch nicht davor zurückschreckte, sie bis in die St. Antoniuskirche zu verfolgen, wohin einige geflüchtet waren, und sie zum Ärger der dort Betenden mit Knüppelstößen hinauszutreiben.

Schon bei den ersten Studentendemonstrationen des Vortages hatte es Zusammenstöße mit der Polizei gegeben, wobei 15 Demonstranten verletzt wurden.

Ein amerikanischer militärischer Sprecher in Triest teilte am Donnerstag mit, daß unverheiratete Besatzungsoffiziere gegenwärtig die Verheirateten ablösen, damit diese ihren im Oktober evakuierten Familien nachreisen können. Daraus wäre zu schließen, daß sich die amerikanische Besatzung nun doch auf längeres Bleiben einrichtet.

Landesversammlung wird erster Landtag

Verfassung tritt ohne Volksabstimmung in Kraft / Legislaturperiode läuft bis zum 31. März 1956

Von unserer Stuttgarter Redaktion

STUTT GART. Die Verfassungsgebende Landesversammlung hat am Donnerstag die dritte Beratung des Entwurfs für die künftige Verfassung abgeschlossen. Die Aussprache dauerte drei Stunden. Mit Spannung wurde die Diskussion über eine etwaige Volksabstimmung über die Verfassung und über etwaige Neuwahlen zum ersten ordentlichen Landtag erwartet. Aber es ergab sich eine Überraschung insofern, als auch in der dritten Lesung über diesen Gegenstand kein Wort verloren wurde. Ohne namentliche Abstimmung wurde mit großer Mehrheit der Artikel angenommen, der die Umwandlung der Verfassungsgebenden Landesversammlung in einen ordentlichen Landtag vorsieht, dessen Legislaturperiode am 31. März 1956 endet.

Zwei Anträge aus den Reihen der CDU stellten das Thema zwar zur Diskussion, doch wurden die Anträge weder begründet noch führte sich einer der Abgeordneten veranlaßt, dafür oder dagegen zu sprechen.

Die Anträge, von denen der eine die Streichung des umstrittenen Ar-

tikels 86 verlangt, wurden nur von wenigen Abgeordneten unterstützt. Der Antragsteller hatten sich, wie wir erfahren, dem Beschluß der CDU-Fraktion fügen müssen, ihre Anträge ohne mündliche Begründung vorzulegen.

Die CDU hatte im Verlauf der Beratung durch einen Antrag zu erreichen versucht, daß bei einer Volksabstimmung über eine Verfassungsänderung nicht, wie vorgesehen, die Mehrheit der Abstimmungsberechtigten, sondern die Mehrheit der abgegebenen Stimmen entscheiden soll. Dr. Gebhard Müller sagte das Volk dürfe bei der Gestaltung der Verfassung nicht nur eine dekorative Rolle spielen; die vorgesehene Fassung be-

Das Spiel der Könige ...



„Was, ich bin schon wieder am Zuge?“

Vorspann für die EVG

hr. Daß die Sowjetunion sich nicht von den Westmächten nach Lugano zittern lassen werde, war voraussehbar. Das schrieben wir schon damals, als die Einladung hinausging, an die sich so viele Erwartungen knüpften. Moskau kann gegenwärtig beim Thema Deutschland und bei den Verhandlungspunkten „Freie Wahlen“ und „Friedensvertrag“ nichts gewinnen. Warum sollte es sich da vor der Weltöffentlichkeit die Blöße des unangenehmen Verhandlungspartners geben. Die ganze Friedensoffensive würde diskreditiert.

Aber sind diese Gründe so gewichtig, daß Malenkov und seine Ratgeber sogar eine Folge in Kauf nehmen, die ihnen nicht lieb sein kann? Indem sie nämlich Lugano ausschlagen, fördern sie indirekt die Pläne, auf deren Verhinderung ihre diplomatische Aktivität seit Monaten gerichtet ist: Die Europaarmee. Natürlich wird es auch in Zukunft im Westen Leute geben, die gegen den EVG-Vertrag sind. Aus nationalen, aus wirtschaftlichen Gründen oder einfach aus Ressentiments. Aber die westliche Opposition ist ihres besten Argumentes beraubt, wenn sie sich vernünftigerweise nicht mehr darauf berufen kann, daß man vor Abschluß eines Militärabkommens noch einmal mit dem voraussichtlichen Gegner gutlich verhandeln müsse.

Vor allem gilt das für Frankreich. Wenn jemand der EVG in der Nationalversammlung zur Ratifizierung verhelfen kann, dann ist es Malenkov. Und

einen wichtigen Schritt dazu hat er nun getan. So erhalten Washington und Bonn in ihrem kräfte- und reitrahenden Kleinkrieg mit Paris Zuzug von einer Seite, von der sie ihn am wenigsten erhoffen konnten.

Soweit so gut. Von Interesse wäre nun, die Gedankengänge zu kennen, die Moskau bewegen haben, diese Folge als das kleinere Übel anzusehen. Einmal, wie gesagt, die negative publizistische Wirkung einer Konferenz, auf der sich die Vertreter des internationalen Proletariats gegen Freie Wahlen sträuben müssen. Aber die EVG ist eine militärische Angelegenheit und es müssen noch andere, wichtigere, eben strategische Gründe im Spiele sein. Und da kommt man zum Ergebnis, daß die russische Planung ein halbes Deutschland im Lager der Europaarmee, dessen Gewicht durch ein Viertel-Deutschland im roten Lager einigermaßen kompensiert wird, offenbar für ungefähriker hält, als ein Dreiviertel-Deutschland, das Bündnisfreiheit besitzt, und früher oder später auch wieder zu einer militärischen Macht heranreift.

Daraus ergibt sich dann eine weitere, bittere Konsequenz: Die westdeutschen Parteien, die sämtlich von der Wiedervereinigung so sprechen, als hinge sie nur von einer guten außenpolitischen, nämlich ihrer eigenen Konzeption ab, werden wahrscheinlich nicht umhin können, ihren Wählern nun so langum Wermutstropfen in die freigegebenen Pokale der deutschen Einheit zu gießen.

Kein „Altbadener“ mehr

th. STUTT GART. Staatsrat Dr. Werber (CDU) ist am 20. Oktober aus dem „Heimatbund Badener Land“ ausgetreten, dessen Vorstandsmittglied er war. Dr. Werber erklärte am Donnerstag unserem Korrespondenten, er habe sich dazu entschlossen, weil er die ständigen Angriffe des Heimatbundes gegen die CDU und gegen die Person des Bundeskanzlers mißbillige. „Diese Katastrophenpolitik mache ich nicht mehr mit.“ Auch die, die den Südweststaat nicht gewollt hätten, müßten sich damit abfinden,

daß das neue Bundesland eine Realität sei. Es sei an der Zeit, dem badischen Volk „die volle Wahrheit zu sagen“

Nach der Verfassungsberatung wurde vom früheren südbadischen Minister Laus der Landesversammlung eine Erklärung von 13 badischen Abgeordneten der CDU zur Kenntnis gebracht, in der gegen den Abstimmungsmodus bei der Volksabstimmung über den Südweststaat am 9. Dezember 1951 Rechtsverwahrung eingelegt wurde.

Überwiegend trocken
Bericht des Wetteramts Stuttgart
Freitag vorwiegend wolkg., vereinzelt etwas Regen bei wenig veränderten Temperaturen. Samstag wolkg. bis aufheiternd, im wesentlichen trocken, leichter Temperaturrückgang.

20 DM je Kind

Hf. BONN. Im Bundesarbeitsministerium ist der Gesetzesentwurf über die Errichtung von Familienausgleichskassen so weit ausgearbeitet worden, daß noch in diesem Monat mit seiner Vorlage im Kabinett gerechnet werden kann. Der Entwurf sieht genau wie die früheren Anträge der CDU keine staatlichen Ausgleichskassen vor und geht davon aus, daß die Mittel der Kassen ausschließlich von der Wirtschaft aufgebracht werden. Angestrebt wird, daß auf Familien mit drei und mehr Kindern monatlich 20 DM je Kind fallen



Admiral Arthur Radford, Chef des gemeinsamen Stabes der amerikanischen Streitkräfte, der zur Zeit amerikanische Verteidigungseinrichtungen in Europa inspiziert, wurde von Bundeskanzler Dr. Adenauer im Palais Schaumburg empfangen. V. l. n. r.: Der amerikanische Hohe Kommissar James B. Conant, Admiral Radford, Staatssekretär Hollstein und Bundeskanzler Adenauer. 898 AP

Eisenhower „nicht erfreut“

WASHINGTON. Präsident Eisenhower nahm auf seiner Pressekonferenz aus freien Stücken zu der Niederlage der von ihm gestützten republikanischen Kandidaten bei den Gouverneurs-, Bürgermeister- und Abgeordneten-Nachwahlen Stellung und sagte, er sei „natürlicherweise nicht erfreut darüber“, aber er habe „schon früher mal ein Scharfmittel verloren“.

In ziemlich starker Bewegung lehnte es der Präsident ab, sich darüber zu äußern, ob seiner Ansicht nach in den Wahlergebnissen zum Ausdruck komme, daß sich die Republikaner in politischen Schwierigkeiten befinden.

Dehler: Verbundenheit

ESSEN. Der Vorsitzende der FDP-Bundestagsfraktion, Dr. Thomas Dehler, erklärte in einem Interview, daß er und seine Parteifreunde in der Saarfrage von Anfang an einen Standpunkt eingenommen hätten, den auch die Sozialdemokratie billige. In diesem Zusammenhang sprach Dehler von einer „traditionellen Verbundenheit“ von Liberalen und Sozialdemokraten in der Monarchie und der Weimarer Zeit.

Luftschutz wird wieder aktuell

Nur die Finanzierung bereitet noch Sorgen / Atombombensichere Keller

BONN. Ein Gesetzentwurf über den Luftschutz in der Bundesrepublik ist im Bundesinnenministerium nach mehr als einjähriger Arbeit fertiggestellt worden. Die Finanzierung der sehr kostspieligen Luftschutzmaßnahmen ist dagegen noch ungeklärt. Erst wenn diese Frage gelöst ist, kann der Entwurf dem Kabinett zugeleitet werden. Im Bundesinnenministerium wurde darauf hingewiesen, daß beispielsweise Schweden mit sieben Millionen Einwohnern rund 48 Millionen Mark und England rund 190 Millionen Mark im letzten Haushaltsjahr für Luftschutzzwecke ausgegeben haben. Daran könne man die Schwierigkeiten der Finanzierung des Luftschutzes in der Bundesrepublik deutlich ablesen. Es wird erwogen, daß sich Bund, Länder und Gemeinden nach einem noch festzulegenden Schlüssel gemeinsam an den Kosten beteiligen sollen.

Nach dem Entwurf sollen Wohnungsneubauten mit Luftschutzräumen ausgestattet werden, die auch Schutz gegen Atomwaffen bieten. Der Gesetzentwurf geht über Rahmenvorschriften

Gefangenenpakete gebührenfrei

BERLIN. Die seit einem Monat bestehende Gebührenpflicht für Postpakete an deutsche Gefangene in der Sowjetunion ist wieder aufgehoben worden. Wie der Berliner Landesverband des Deutschen Roten Kreuzes am Donnerstag mitteilte, hat sich die Postverwaltung der Sowjetunion nach Forderung der Bundesregierung die Postvermittlung mit der sowjetischen Postverwaltung zu diesem Schritt entschlossen. Die Sowjetunion habe damit dokumentiert, daß sie die an deutsche Gefangene und Internierte gerichteten Pakete entsprechend den Vorschriften des Weltpostvereins als gebührenfreie Postsendungen ansieht. Pakete dieser Art sind mit dem Vermerk „gebührenfrei, franc de port“ zu versehen und werden von der Post wieder unbeschränkt und ohne Gebühren angenommen. Eine Ausnahme gilt für Pakete in die Sowjetunion, die an Empfänger unter dem Postfach Nr. 908 und 1037 gerichtet sind.

„Rechts müßt ihr steuern, halt ein Schrei“

Neuordnung im schwedischen Straßenverkehr / 150 Millionen Kronen für die Umstellung

Von unserem Skandinavien-Korrespondenten G. Dallmann

STOCKHOLM. Lange genug hat in Schweden — einem der ganz wenigen Länder in Europa, wo noch Linksverkehr auf den Straßen herrscht — der Kampf um den im Zuge der Angleichung an den internationalen Verkehr fälligen Rechtsruck tobend, unzählige Debatten sind geführt worden — jetzt soll es ernst werden.

Soeben sind 16 Mitglieder des Parlamentsausschusses, der sich dem Studium dieses brennenden verkehrspolitischen Problems widmet, von einer Reise per Auto durch Dänemark und Nord- bzw. Westdeutschland zurückgekehrt, um sich von der Praxis der Rechtssteuerung ein Bild zu machen und nicht nur am grünen Tisch zu entscheiden. Noch hüllten sich die schwedischen Senatoren über ihre auf dem Kontinent gewonnenen Eindrücke in Schweigen, jedenfalls offiziell, um dem Beschluß von Reichstag und Regierung nicht vorzugreifen. Auch sind die Gegner einer Kursumlegung in Schweden immer noch munter und standhaft — auch namhafte Zeitungen veröffentlichen am laufenden Band empörte Zuschriften

von Gegnern des Rechtsverkehrs. Aber die Verkehrsexperten und in ihren Spuren auch die Reichstagsabgeordneten scheinen nun für den

Bunte Woche

„Hummel-Hummel“ ohne Brauer. Paulus als Chamäleon. Konrad trifft Freund Ollenbauer. Kein Erfolg in Pan Mun Jon.

Im Korea-Camp gibt's Schläge. London zwinkert Teheran. Frankreich würfelt um Verträge. Friedens-Preis für Marshallplan.

Naher Osten: Grenz-Skandale. Köln geht 0:5 nach Haus. Saarstreit und Triest-Kabale hängen uns zum Hals heraus.

Übergang zum Rechtsverkehr gewonnen.

Es kostet nur eine Kleinigkeit... eine Kleinigkeit von 150 Millionen (ungefähr 115 Millionen DM). Und da hat Schwedens Finanzminister große Bedenken. Die Anhänger des Rechtsverkehrs sind allerdings ungehört von diesem Argument. Sie weisen darauf hin, daß nur der sture Trotz der Bannerträger der Linkssteuerung daran schuld ist, daß die Neuordnung nicht bereits 1945 eingeführt worden ist. Damals fehlte es nur an zehn Stimmen im Reichstag zugunsten des Projektes — und damals hätte die Umlegung nur 27 Millionen Kronen gekostet (So sind inzwischen Preise und Löhne gestiegen — und die Kaufkraft der Krone gefallen).

Die Frage, die besonders natürlich die standhaften Partisanen des altüberkommenen Linksverkehrs in Schweden sehr genau beantwortet wissen wollen, lautet: garantiert der

Übergang zum Rechtsverkehr wirklich eine wesentliche Senkung der Verkehrsunfälle? Um diesen Preis würden sich wahrscheinlich auch viele Anhänger des „linken“ Kurses überzeugen lassen und mit den „Rechten“ stimmen. Auch in Schweden ist die Zahl der Verkehrsunfälle hoch, und alles, was in menschlicher und behördlicher Macht steht, sie zu vermindern, sollte natürlich getan werden — möglicherweise ist Rechtsverkehr der rechte Weg.

Die Anhänger der Neuordnung behaupten es, Und sie haben noch folgendes Argument bereit: 150 Millionen sind natürlich eine große Summe. Aber die Verkehrsunfälle des Jahres 1952 kosteten Schweden doppelt so viel. Kann der Rechtsverkehr die Unglücksfallkosten auch nur um zwei Prozent vermindern, dann kann man wirklich sagen, daß die Verkehrsrevolution mit Zins und Zinsszinsen gelohnt hat.

Daß die Touristen aus dem übrigen Europa, die Schweden besuchen, die Neuordnung nur begrüßen würden, versteht sich am Rande. Aber vorläufig mögen die Landesfremden, die per Auto nach Schweden kommen, beachten, daß hier immer noch die Parole gilt: „Links müßt ihr steuern, halt ein Schrei!“ Immer noch — und bis zum 1. Januar 1959. Vorher kann man nämlich mit Rechtssteuerung in Schweden nicht rechnen, vorausgesetzt, daß nun der Reichstag seinen Segen dazu gibt. Gut Ding will Weile haben.

Milde Richter für Rössler

Urteil des Schweizer Bundesgerichts: 1 Jahr Gefängnis / Keine Ausweisung

LUZERN. Das Oberste Schweizer Bundesgericht verurteilte am Donnerstag im Luzerner Spionageprozess den früheren deutschen Journalisten Rudolf Rössler zu einem Jahr Gefängnis. Der mitgeklagte Schweizer Journalist Dr. Xaver Schnieper erhielt neun Monate Gefängnis. Beide wurden im

Sinne der Anklage der militärischen Spionage zum Schaden fremder Staaten schuldig befunden.

242 Tage Untersuchungshaft werden den Verurteilten angerechnet, die Haftbefehle werden aufrechterhalten, Rössler hat zwei Drittel der Kosten, Schnieper den Rest zu tragen.

Der Bundesanwalt als Ankläger hatte für Rössler sechzehn Monate und für Schnieper vierzehn Monate Gefängnis beantragt. In der Urteilsbegründung führte der Gerichtsvorsitzende aus, die Verhandlung habe den objektiven Tatbestand des militärischen Nachrichtendienstes erwiesen. Dieser sei nach der eidgenössischen Rechtsprechung auch dann strafbar, wenn er sich nicht gegen die Schweiz, sondern gegen fremde Staaten richtet.

Von einer Landesverweisung für Rössler, wie sie die Bundesanwaltschaft beantragt hatte, hat das Gericht abgesehen. Die Motive der beiden Angeklagten wurden vom Bundesgericht als nicht ehrenhaft bezeichnet.

Gruber sorgt für Sensation

WIEN. Als eine politische Sensation wurde in Österreich die Veröffentlichung zweier Abschnitte aus den Erinnerungen des österreichischen Außenministers Dr. Karl Gruber in der Wiener Zeitung „Die Presse“ aufgenommen. Gruber schildert partieller Vorgänge des Jahres 1947, vor allem Verhandlungen von OVP-Politikern zu ihrer Spitze Bundeskanzler Figl, mit den österreichischen Kommunisten. Gruber schreibt, ihm sei damals wegen dieser Verhandlungen „der Krug angesetzt“.

Kleine Weltchronik

25 000 Mitglieder statt 650 000 vor 1933. Zu dieser Zahl kommen noch weitere 8000—10 000, die noch nicht bei den jüdischen Gemeinden registriert sind.

Thores an der Riviera. Der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Frankreichs, Maurice Thorez, der seit seiner Rückkehr aus der Sowjetunion nicht mehr in Erscheinung getreten ist, befindet sich seit einer Woche in einer streng bewachten luxuriösen Villa an der Riviera auf Urlaub.

Verkehrslinien mit 23 Passagieren verläßt. Ein bolivianisches Verkehrsflugzeug mit 23 Passagieren an Bord wird seit Dienstagmorgen im süd bolivianischen Uralgebirge vermißt.

Amerikanerin verklagt Bundesrepublik. Die amerikanische Krankenschwester M. H. McLane hat bei einem Gericht in Frankfurt die Bundesrepublik auf Zahlung einer Schadenersatzsumme von 250 000 DM verklagt. Sie behauptete, daß sie durch die Beschlagnahme von vier Rennpferden als Sicherheit für Zoll- und Steuerforderungen einen Schaden in dieser Höhe erlitten habe.

Ehrung für Ernest Bevin. Anlässlich der Enthüllung einer Büste Ernest Bevins im britischen Außenministerium hat Premierminister Churchill den Verstorbenen als einen der größten Außenminister Großbritanniens bezeichnet. Bevin bekleidete diesen Posten unter Atlee von 1945 bis zu seinem Tode im Jahre 1951.

Bundesminister für Sonderaufgaben ziehen ein. Die Bundesminister für besondere Aufgaben werden noch in dieser Woche ihre Dienststrüme im dritten Stockwerk des noch nicht ganz fertiggestellten Hochhauses des Bonner Auswärtigen Amtes beziehen.

Noch 900 deutsche Gefangene in Ungarn. Zwei aus dem ungarischen Lager Tiszalok entlassene deutsche Kriegsgefangene sagten in Breiten (Nordbaden) übereinstimmend aus, daß in den ungarischen Zwangsarbeitslagern noch 900 bis 950 ehemalige deutsche Soldaten zurückgehalten würden.

Amerikanische Weihnachtspakete für Deutsche. Rund zwei Millionen bedürftige Familien in der Bundesrepublik und in Westberlin werden zu Weihnachten eine Lebensmittelpende der amerikanischen Regierung erhalten, teilte die amerikanische Hohe Kommission am Donnerstag mit.

DER KÖNIG DER WEINSTRASSE

ROMAN VON HEINZ LORENZ - LAMBRECHT

Copyright by Duncker Presse-Agentur, Berlin durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden (23 Fortsetzung)

Dann sagte Renate mit warmer Stimme: „Ich bin Ihnen so dankbar, Herr von Schönfeld, daß Sie mir die herrliche Zeit im Schloßchen verschaffen.“

Ein kleines Schweigen folgte den Worten. Hierauf hörte sie seine Stimme wieder im gewohnten, höflich-kühlen Ton: „Dann ist also der Wagen morgen vormittag zehn Uhr am Theater.“

„Ja, danke“, sagte Renate etwas aufgescheucht. Nach einigen förmlichen Worten hängten sie ein.

Sicher wußten Ludwig und Käthe Schönfeld um ihren Besuch in St. Martin. Beide trugen die Tatsache mit Würde und Gleichmut. Sie hätten sich darüber gefreut, wenn sie die Sicherheit gehabt hätten, daß der Besuch ihrem eigenen Gestalt galt. Aber es war gar nicht mehr die Rede von einer Vermittlung zur Beilegung der Kluft zwischen den beiden Brüdern gewesen.

Als sie sich dann von Ludwig Schönfeld verabschiedete, sagte er mit kläglich grimmigem Humor: „Sollte bei meinem Bruder wider Erwarten doch einmal die Rede auf mich kommen, so brauchen Sie ihm nicht gleich den schüchternen Wink des Sensesmannes unter die Nase zu reiben.“

Aber Renate las hinter den flatternden Augen doch eine unausgesprochene Bitte.

Als eine knappe Stunde später das Auto mit Renate in den Gutshof einbog, sperrte Heino mit gespreizten Armen die Fahrt. Er hatte schon lange auf der Lauer gelegen. Wieder gab es ihrem Herzen einen Stich, als sie die schwerfällige Bewertung des Jungen sah.

Langsam, Heino! Langsam, Junge!“ rief sie, indem sie hastig ausstieg und ihm entgegenlief. Heino warf seine Arme um ihren Hals. Er war wortlos glücklich.

Maximilian von Schönfeld sah sie noch in dieser Umschlingung, als er aus seinem Tस्कulum emportauchte, um Renate willkommen zu heißen. Rasch löste sie sich von Heino los und erröte Bichtig, weil sie sich in ihrer Zärtlichkeit ertappt sah. Ihre Verlegenheit verstärkte sich unter dem Blick, den er für sie hatte. Zum erstenmal löferte er vor ihr die Maske der Unnahbarkeit und Verschlossenheit.

„Es ist wirklich sehr lieb von Ihnen, daß Sie gekommen sind. Der kleine Mann wäre sehr enttäuscht gewesen, wenn Sie ausgeblieben wären.“ Während er sprach, hielt er ihre Hand mit festem Druck umspannt.

Sie sahen sich voll in die Augen, dann war es Renate, die, beeinflusst von einem sie plötzlich übermannenden Gefühl, zuerst den Blick in hilfloser Verwirrung abwandte.

Maximilian von Schönfeld hatte sich besser in der Gewalt. Er stellte einige der üblichen Fragen und erwähnte nebenbei, daß seine Frau verreist sei. Es war sonderbar, daß der Name Frau Lisa bei dem Telefongespräch vorgestern Abend nicht gefallen war.

„Ja, Heino hat es mir geschrieben“, sagte Renate, nur um irgend etwas zu sprechen. Sie wandte sich wieder dem Jungen zu: „Heino, da ist eine lange Kiste im Auto, die im braunen Packpapier Die ist für dich. Ich denke, daß ich das Richtige getroffen habe.“

Der Chauffeur reichte Heino das Geschenk und half ihm beim Auspacken.

Maximilian von Schönfeld sagte: „Ihr Gepäck lassen wir am besten im Wagen. Nach dem Mittagessen fahren wir gleich weiter.“

Sie sahen zu, wie Heino auspackte. Es war ein großes Krokettenspiel, und Renate sagte zu Herrn von Schönfeld: „Ich glaube, daß er damit ganz gut fertig wird.“

Heino kam heran und bedankte sich.

„Ich hoffe, daß es in St. Martin eine Wiese gibt, auf der wir es spielen können?“ fragte

„Oh, hinter dem Rosengarten ist ein schöner Platz.“

„Eigentlich sieht es fast wie eine Zumutung aus“, sagte Maximilian von Schönfeld jetzt. „Wir bitten Sie um Ihren Besuch, während meine Frau und Dr. Unger verreist sind. Als ob ich die ganze Last mit Heino Ihnen aufbürden wollte.“

„Aber das ist keine Last, Herr von Schönfeld“, fiel sie hastig ein. „Ich habe mich doch wirklich sehr darauf gefreut.“

„Nun, ich hoffe ja auch, daß Sie das nicht falsch auffassen und daß der Aufenthalt in St. Martin für Sie zu einer schönen Erinnerung wird.“

Er führte sie ins Haus und ließ sie dann mit Heino allein, da er noch einiges zu erledigen hatte. Zum Mittagessen war er wieder da. Heino saß glückselig zwischen ihnen, und ein Fremder, der sie so einträchtig beisammensitzen gesehen hätte, hätte sie ohne Zweifel für eine Familie gehalten. Vielleicht wäre sogar Renate dieser Gedanke gekommen, wenn nicht Maximilian von Schönfeld für den lebhaften Fortgang eines unbefangenen Gesprächs gesorgt hätte.

Nach dem Essen fuhren sie nach St. Martin. Der erste, der beim Herannahen des Wagens aus dem Hof geschossen kam, um sie zu begrüßen, war der Monokeldackel. Hinter ihm folgte Frau Hochkirch. Das Schloßchen war bereits zum Empfang gerüstet.

Als sich Maximilian von Schönfeld nach einer Stunde wieder verabschiedete — er wollte sie heute am ersten Tag nicht länger stören —, stellte er in Aussicht, daß er hin und wieder erscheinen würde, um nach dem Rechten zu sehen. Einmal wollte er auch Renate zu einem der kleinen musikalischen Abende abholen, die er in der Regel samstags bei sich abhielt.

Die Zeit bis zum Kaffee verging ihr und Heino mit Auspacken und Einrichten.

Inzwischen war von der kleinen Ida Hochkirch der Kaffeetisch in der Laube im Hof gedeckt worden. Renate strich für Heino das Brot — Bauernbrot mit Bauernbutter und

selbstgemachter Kirschmarmelade, die er über alles gern aß. Beiden schmeckte es vorzüglich.

Immer wieder strahlten Heinos Augen sie an, und immer wieder mußte er fragen: „Freust du dich auch, Tante Renate?“

„Ja, unsinnig freue ich mich, Heino.“

„Ich hab' gedacht, vielleicht kommst du doch nicht.“

„Ach, Heino...“

„Na ja...“ machte Heino. Er hätte jetzt gern etwas ausgesprochen, aber er wußte nicht recht, wie er sich ausdrücken sollte. Nämlich, daß er mit Mama noch nie so allein im Schloßchen gewohnt habe. Immer waren Fremde dabei, für die dann Mama in erster Linie Zeit haben mußte. Aber Tante Renate war nur für ihn da, für ihn allein.

Und wie zum Dank sagte er: „Ich hab' als oft an dich gedacht. Wie du die Minna von Barnhelm gespielt hast. Es war wunderbar...“

Nach dem Kaffee probierten sie das neue Spiel aus. Sie hockten, mit dem Monokeldackel und dem gelb gefirnigten Holzkasten neben sich, auf der sonnenwarmen Wiese und studierten zunächst einmal die Spielregeln durch. Dann hieben sie mit den Hämmern die kleinen, aus Eisenstäben gebogenen Tore ein und begannen, die großen bunten Holzkugeln hindurchzutreiben. Der Monokeldackel hielt das für eine Aufforderung, sich auf die Kugeln zu stürzen und sie zu zerbeißen. Er mußte nachdrücklich verwiesen werden. Sie gerieten in Eifer, und beim zweiten Spiel durfte auch Ida Hochkirch mitspielen, die hinzugekommen war.

Nach dieser Betätigung, die mit einer ziellosen Streife durch die „Wingerte“ schloß, mußte ihnen das Abendbrot wieder schmecken.

Renate war von dem reich ausgefüllten Tag derart müde, daß sie mit Heino zugleich schlafen ging. Auch des Nachts blieb die Tür zwischen ihren Zimmern offen. Heino mußte vom Bett aus noch einige wichtige Fragen an sie richten, aber auf einmal war sein aufgeregtes Reden wie abgeschnitten. Er schlief.

(Fortsetzung folgt)

Unterhaltung mit Madame Tito

Jowanka Broz lernte Tito als Partisanin kennen / „Für mich ist er einfach der Mann, den ich liebe“

BELGRAD. „Seit ich verheiratet bin, verbringe ich mein halbes Leben mit Studien“, sagte mir Marschall Titos Gattin Mcheland, als ich ihr in dem prächtigen Sommerschloß zu Erdo gegenüber saß. „Während des Krieges und in den turbulenten Jahren nachher hatte ich zum Lernen wenig Gelegenheit“, fuhr sie fort. „Nach meiner Hochzeit fing ich dann dort wieder an, wo ich einst als Schulfachlehrerin aufgehört hatte.“

Während Jowanka Broz — wie Frau Tito richtig heißt — aus ihrem Leben erzählte, dachte ich an das, was ich von den beiden früheren

sieht eher aus wie eine Frau, die eine gute Köchin, Hausfrau und Mutter ist. Ihr Gesicht ist frisch und entbehrt nicht einer gewissen Schönheit.



Ihre Figur ist etwas vollschlank, aber das stört nicht. Das schwarze Haar hatte sie zurückgekämmt und im Nacken zu einem Knoten gebunden.

unserem Belgrader Heim eine kleine Party. Außer meinen jüngeren Schwestern Zara und Nada waren keine Gäste geladen. Wir haben die Hochzeit nicht einmal bekanntgegeben. In Jugoslawien geht das Privatleben die Öffentlichkeit nichts an.“

Nur eine hübsche Legende

Jowanka Broz' Augen wurden verträumt, als ich fragte, wie lange sie Tito schon kennt. „Seit neun Jahren“, sagte sie. „Zum erstenmal sahen wir uns 1944.“ Sie war damals Partisanin, und Tito ihr Oberbefehlshaber. Man sagt, daß sie Tito einmal das Leben gerettet haben soll. Als ich darauf zu sprechen kam, streckte sie abwehrend beide Hände aus. „Nur eine hübsche Legende“, erklärte sie lächelnd.

Im Oktober 1942 — etwa ein Jahr nach der Besetzung Jugoslawiens durch deutsche Truppen — schloß sich Jowanka den Partisanen an. Ein Drittel der Armee Titos setzte sich aus

Frauen zusammen. Wir unterhielten uns über Marschall Tito als Führer Jugoslawiens. „Er ist ein wirklicher Führer“, sagte Jowanka Broz. „Vor seinen organisatorischen Fähigkeiten habe ich den größten Respekt. Sein ganzes Leben ist dem Kampf gewidmet. Ich möchte sogar meinen, daß Tito heute der größte Führer der Welt ist. Aber ich möchte die Entscheidung darüber anderen Leuten überlassen. Für mich ist er einfach der Mann, den ich liebe.“

Madame Broz ist etwa 1,63 Meter groß. Ich fragte sie nach ihrem Gewicht. Da rollte sie ihre Augen und rief: „Begamli (Du lieber Himmel!) Während des Krieges wog ich 54 Kilo!“ Sie strich ihren Rock glatt und fügte hinzu: „Aber wie schwer ich jetzt bin, will ich lieber nicht sagen.“

Helene Worden



Die Stenotypie ist ein neuartiges Kurzschriftverfahren, das keine „Geheimzeichen“ kennt, sondern nur klare Buchstabengruppen, sodaß der aufgenommene Text bei einiger Übung auch von „Laien“ mühelos gelesen werden kann. Die Stenotypie wird mit einer Maschine mit 21 Tasten geschrieben. Bild: Keystone

Jerkulin Kreislaufstörungen
Knochen-Pflege Hoher Blutdruck

Frauen des Marschalls gehört hatte. Seine erste Gemahlin, die russische Kommunistin Pelaghia Belousova, starb im Jahre 1938. Zwei Jahre später heiratete Tito die slowenische Kommunistin Berta Has, die auch heute noch in intellektuellen Kreisen Belgrads sehr aktiv ist. Angesichts ihrer Vorgängerinnen hatte ich geglaubt, auch in Jowanka Broz eine „femme fatale“ sehen zu müssen, wurde jedoch angenehm enttäuscht. Sie

Wer kennt das Kind?



Name: Schulz,
Vorname: Valentine,
geboren: 11. 2. 1940 in
Posen,
Augen: blaugrau,
Haar: dunkelblond.

Das Kind kam im Januar 1945 mit einem Transport aus Posen. Es erzählt, daß die Mutter nicht gehen konnte, sie wurde im Rollstuhl gefahren. Ferner erinnert sich das Kind an eine ältere Schwester und einen jüngeren Bruder. Die Ältere Schwester soll den Haushalt geführt haben. Mitterlungen erbeten unter Nr. 0388 an den Kindersuchdienst des Deutschen Roten Kreuzes in Hamburg-Osdorf, Blomkamp 51.

Ehefrau ohne Trauring

Madame Tito lächelte während unseres Gesprächs häufig und zeigte dabei ihre weißen Zähne und — Grübchen. Ihre Oberlippe war mit Hilfe eines Lippenstifts markiert worden. Mit wohlgemessenen, charmanten Handbewegungen unterstrich sie ihre Worte. Die Fingernägel hatte sie sich rosafarben lackiert, damit sie zu ihren rosa-weißen Baumwollkleid paßten. Einen Trauring trug sie nicht.

Bisher nahm man im allgemeinen an, der Marschall habe zuletzt im Juni 1952 geheiratet. Das genaue Datum wurde jedoch niemals bekanntgegeben. Madame Tito hat es mir jetzt verraten. „Wir heirateten am 25. April 1952“, erklärte sie, „und zwar in ganz kleinem Kreise. Ich trug ein rotes Kleid. Nach der Trauungszeremonie veranstalteten wir in

FEUILLETON

G. Puccini: »La Bohème«

Neueinstudierung an der Staatsoper Stuttgart

Zu den Opern, die immer gehen, wenn sie gut ausgeführt werden, gehört die Bohème-Romantik aus dem Paris des vorigen Jahrhunderts mit der Musik des Italieners Puccini. Spielleiter Kurt Puhmann und seine Bühnenbildnerin Leni Bauer-Easy haben diesmal, ohne auf das Malerische zu verzichten, die Mansardendachkammer der Junggesellen im nach vorne geöffneten Querschnitt gegeben. Man befindet sich gleichsam nicht unter, sondern über den Dächern von Paris. Mimi kommt mit ihrer erloschenen Kerze die sichtbar gemachten Treppen hinauf. Im Atelier selbst herrscht ein grau-brauner Ton der Armut vor. Auch das Volkstümlich Lateinische Viertel hat an Realismus gegen früher gewonnen. Man sitzt zwischen pompös verzierten Eisenkonstruktionen und trüben Gaslampen. Im dritten Bild läßt nur die Musik noch Schneeflocken wirbeln. So spürt man im gut

geheizten Theater die Kälte nicht, der die arme Mimi erliegt.

Weich und exakt gespielt, erweist Puccinis Partitur immer wieder ihre Wirkung. Ein Köhner ersten Ranges hat hier instrumentiert, rührende musikalische Liedfloskeln im milden Piano neben hochpathetische südliche Ausbrüche gesetzt, tonmalerisch leere Stellen ausstärkt und viel mit den Reizen von Oktavführungen und Quarten gearbeitet, die dem übermäßig angewendeten Septimenzauber ein gewisses Gegengewicht geben. Des Meisters Kunst besteht in der Kürze (die ganze Oper dauert so lang, wie der erste Aufzug der Wagnerschen Götterdämmerung), der Verwischung der geschlossenen Formen durch veristisches Eingehen auf Stimmungen. Trotz motivischer Wiederholungen kommt nie Langeweile auf. Wilhelm Seegelin ließ seinen Klangkörper hervorragend musizieren. Da fehlte an Farblichkeit nichts und unübertrefflich

war die Sterbeszene mit den keineswegs banalen Trauerakkorden.

Freilich ohne die vox humana fehlt auch dieser italienischen Oper die Substanz. Wenn Lore Wissmann die Mimi singt und spielt, fühlt man die Atmosphäre eines deutschen Hannels. Bei ihr liegt im Melos noch das Gefühl, nicht bloß piano und forte wie bei den italienischen Sängerinnen dieser Partie. Das rührt dann und lockt Tränen hervor. Ihr Partner Rudolf war Ernst Kozub als Gast aus Berlin. Ein heller, scharfer Tenor, aber ohne Glanz. Freilich in der heftigen Beweglichkeit einem Italiener nicht nachstehend. Im übrigen die bewährte Besetzung: Engelbert Czuboks fein detaillierender und prächtig singender Marcell, Wilhelm Schirps steif-komischer Philosoph und Frithjof Sentpauls sonor-humorischer Musikus. Franz Wachmanns Musette wirbelt in ihrer Superblondheit fröhlichstes Pariser Middelme-Milieu auf.

Bundesinnenminister Schröder hat dem mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichneten Freiburger Professor Hermann Staudinger am Donnerstag telegrafisch seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Diese Anzeigen erscheinen in der Gesamtauflage der SÜDWEST-PRESSE mit über 100.000 Exemplaren



So fängt es an:

Mit Husten, Frösteln, rauhem Hals beginnt die Erkältung. Tun Sie sofort etwas dagegen; nehmen Sie abends nach dem Zubettgehen 1—2 Eßlöffel Klosterfrau Mellissegeist in möglichst heißem Zuckerwasser! Danach tüchtig schwitzen! Oft ist dann schon am anderen Morgen die Erkältung weg!

In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Hautpflege und an das herrlich erfrischende Klosterfrau Kölnisch Wasser „mit dem nachhaltigen Duft“!

DOPELLE ENERGIE
durch **DOPELHERZ**
Nur in Apotheken und Drogerien erhältlich

Bis 130 DM u. mehr wöchentlich, bar oder Verkaufskontokorrent. 1-DM-Bedarfsneubestellung an jede Familie. **PILIA**, (17b) Hattlingen (Bad.) 218

Verkäufe

Schweres Silberbesteck

m. 100 g Silberauflage, s/Alpaka, neu, mit Garantischild, 4teilig, mit Ergänzungsmöglichkeit (Fabrikpreis 280 DM) für 150 DM sofort zu verkaufen. Ein-Offerten unt. G 6682 an die Gesch.-Stelle



PELZMÄNTEL

v. Fachmann immer preiswert
Pe zhaus Fritz Jäger
Inh. Hugo Eisenlohr
Kürschnermeister
Reutlingen - Lederstraße 24
Telefon 56 61

Daunen-Steppdecken

Neuanfertigung - Reparaturen
Verlangen Sie unverbindl. Angebot
Steppdeckenfabrik
Rich. Reinwald, (14a) Welzheim
(Gegr. 1927) Postfach 8 Tel. 158

Gut wie in den besten Tagen



Ihr Eheglück

hängt oft von Ihrem Wohlbefinden und Ihrer Stimmung ab. Darum: Schluß mit Depressionen und Leistungslosigkeit! **FRAUENGOLD** schenkt auch Ihnen neue Kraft, erquickenden Schlaf, Jugendfrische, hohe Laune an allen Tagen und damit neues Glück.

Frauengold verjüngt



Sie von innen heraus... und für Ihren Mann und Ihr Kind **EIDRAN**, die Gehirn- und Nervennahrung. **EIDRAN** steigert die geistige Leistungsfähigkeit.

aber dann Eheringe

Echt goldene Eheringe von 11,- an

vom Uhrenhaus

DI CENTA

STUTTGART EBERHARDSTR. 4 nächst der Marktstr.

Bestecke
ab Fabrik
Teilkatalog frei

Carl Mertens
Solingen 117

Stellenangebote

Lebensmittel-Großhandel (Bodensee) sucht

1. Lageristen

(Lagermeister)

Nur Fachkräfte wollen sich bewerben, im Lichtbild, Zeugnis, u. Lebenslauf unter G 8879 an die Geschäftsstelle

Kliniken kommen wieder ganz in deutsche Hand

Franzosen erhalten dafür Versorgungskrankenhaus / Neubau eines Hirnverletzten-Krankenhauses nötig

Tübingen. Die Bemühungen der Stadt Tübingen, der Universität, des VdK und des Stuttgarter Arbeitsministeriums um die Räumung der Tübinger Universitätsklinik, vor allem der großen und modernen chirurgischen Klinik, haben zum Erfolg geführt. Die Franzosen bekommen dafür das Versorgungskrankenhaus, in dem für die Hirnverletzten, die schon bisher dort behandelt wurden, eine Abteilung für drei Jahre reserviert bleibt. Der Tausch wird dadurch möglich, daß der Bund die Kosten für den inneren Umbau des Versorgungskrankenhauses übernimmt.

Allerdings sollte der Bund rechtzeitig die Mittel für den Neubau eines Hirnverletztenkrankenhauses bereitstellen, da die gegenwärtige Abteilung im Versorgungskrankenhaus in drei Jahren geräumt werden muß. Die Stuttgarter Regierung beauftragte Arbeitsminister Hohlwegler, die notwendigen Verhandlungen mit dem Bundesarbeitsminister unverzüglich aufzunehmen.

In dem Vertrag mit der Besatzungsmacht über die Räumung der Tübinger Universitätsklinik, dem die Landesregierung nunmehr zustimmen kann, ist auch die Freimachung des Elisabethenkrankenhauses in Ravensburg vorgesehen.

Neuer Direktor

Tübingen. Prof. Dr. Richard Ernst Baader ist zum ordentlichen Professor für Hygiene und Bakteriologie und zum Direktor des Hygienischen Instituts an der Universität Tübingen ernannt worden.

Er übernimmt damit den von zwei Jahren durch den Tod von Prof. Dr. Otto Stieckl freigewordenen Lehrstuhl.

„Oinweg, dennoch, trotzdem“

Wildberg. Präsident Landrat Jetter vom Schwäb. Sängerbund erklärte bei einer Versammlung des Kniebis-Nahegau vor den 200 Sängerdelegierten, man könne einem Sänger nicht vorschreiben, was er singen müsse; dieser singe in erster Linie für sich und seine Heimat. Die Chordirigenten sollten in den Singstunden der Vereine wieder mehr das schöne alte Volkslied pflegen, das man als Erbe übernommen habe. Seinen Wahlspruch „Oinweg, dennoch, trotzdem“ sollen sich alle Sänger zu eigen machen.

Erziehung zur Sparsamkeit

Rottweil. Die Erziehung der Beamten und der ganzen Öffentlichkeit zur Sparsamkeit sei wichtiger als die Verkündung großer Sparprogramme, erklärte Ministerpräsident Dr. Gebhard Müller bei der letzten Volltagung der Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern Baden-Württembergs in Rottweil. Dr. Müller verlangte, daß die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung reduziert werden und die Fülle der Gesetzgebung eingeschränkt wird.

Kritik am Jagdgesetz-Entwurf

Sigmaringen. Die Vertreter des Eigenjagdbesitzers, der Jägerschaft und der Land- und Forstwirtschaft des Kreises

Sigmaringen beanstandeten am Montag in einer gemeinsamen Tagung in Sigmaringen den Entwurf des Landesjagdgesetzes für Baden-Württemberg. Sie kritisierten vor allem den im Gesetzesentwurf vorgesehenen Aufbau der Jagdverwaltung und sprachen sich für die Beibehaltung der bisherigen Kollegialbehörden aus, die sich aus Fachleuten der Land- und Forstwirtschaft sowie der Jagd zusammensetzten.

Kein Gewinn beim Hopfen?

Tettnang. Mit 25 000 Zentnern hat es im Hopfenanbaugbiet Tettnang eine Rekorderte gegeben. Die Vorschätzungen wurden mit diesem Ergebnis um 6000 Zentner, also rund 25 Prozent übertroffen. Bei einem Preisniveau von etwa 330 DM sind mit diesem Ergebnis schätzungsweise knapp acht Millionen DM in das Anbaugbiet geflossen, vergangenes Jahr waren es bei etwa 20 000 Zentner vier Millionen DM mehr. Nach Deckung aller Unkosten dürfte also nur ein kleiner, vielfach sogar überhaupt kein Gewinn beim Hopfenplanzer verbleiben.

Warum unser Mittelwellen-Empfang gestört ist

Neue Sender hinter dem Eisernen Vorhang / Wir müssen auf UKW ausweichen

Stuttgart. Der Empfang im Mittelwellenbereich des Süddeutschen Rundfunks sowie des Rheinischen Südwestfunks in Wolfshelm bei Mainz ist seit einiger Zeit empfindlich gestört. Ursache der Störungen, die sich vor allem in einem anhaltenden Pfeif- bzw. Brummen äußern, ist die Inbetriebnahme einiger Sender hinter dem Eisernen Vorhang auf der Wellenlänge der beiden Sender.

Der SDR kam seit langem mit dem Sender Riga in Kollision. Eine Entstörung war jedoch durch eine Abtaststelle am Rande des Sendegebiets des SDR, und zwar in der Nähe von Ulm, möglich, wo die Senderfrequenz in Mühlacker mit der des Senders Riga fortlaufend verglichen und, sobald ein Pfeifton auftrat, nachgeregelt wurde. Diese Methode war erfolgreich, bis nun in der Sowjetzone ein weiterer Sender auf der gleichen Wellenlänge hinzukam. Von diesem Zeitpunkt an konnte die Nachregulierung der Senderfrequenz nur noch in bezug auf einen der beiden auf der gleichen Welle arbeitenden Sender erfolgen.

Die Störungen beim Rheinischen Südwestfunks traten dadurch auf, daß der Sowjetzonen-Sender Dresden II seine Leistung auf 300 kW erhöhte. Trotz Abstimmungsversuchen ließ sich beim Rheinischen eine absolute Konstanz der Frequenz über längere Zeit nicht



Zu einem tätigen Freundschaftsbesuch trafen am Dienstag die beiden US-Zerstörer „Holder“ und „Lewis Hancock“ im Hamburger Hafen ein. Unser Bild zeigt die „Holder“, von der das Gerücht geht, sie trage neuartige Waffen zur U-Boot-Abwehr an Bord. Bild: Keystone

erreichen, da der Sender Dresden II mit seiner großen Leistung immer wieder durchschlägt. Der Südwestfunk wird deshalb in Zukunft eine neue Abhilfemöglichkeit durchzuführen versuchen, indem er den Sender Wolfshelm auf einer Gleichwelle mit den badisch-württembergischen Sendern Dürrenheim, Ravensburg und Reutlingen betreibt.

Abhilfe durch UKW-Empfang Die Pressestellen beider Sender weisen in diesem Zusammenhang die Hörer erneut auf die Umstellung auf den UKW-Empfang hin. Eine Änderung der Frequenz, eine Neuzuteilung von Wellenlängen sei für die Rundfunkanstalten auf Grund der Entscheidungen auf der internationalen Wellenkonferenz in Kopenhagen im Jahre 1947 unwahrscheinlich. Auch die Versuche der empfangsbauenden Industrie, Abhilfe durch Einbau von Richtantennen für den

Mittelwellenempfang zu schaffen, führten nicht in allen Fällen zu einer Ausblendung des Störsenders. Die Rundfunkanstalten haben deshalb seit langem einen wesentlichen Teil der eingehenden Hörergebühren für den Bau des UKW-Sendernetzes ausgegeben. So verfügt der Süddeutsche Rundfunk zurzeit über 12 Ultrakurzwellensender, die in nahezu allen Gebieten des Sendebereichs einen ungestörten Empfang ermöglichen. In den am dichtesten besiedelten Gebieten wurden zusätzlich kleine Mittelwellensender aufgestellt, oder es wurde, wie in Stuttgart und Heidelberg-Mannheim, die Möglichkeit geschaffen, sowohl das erste als auch das zweite Programm über Ultrakurzwellensender ungestört abzuhehren. Auch der Südwestfunk sendet bereits seit Monaten sein erstes Programm über sechs UKW-Sender.

NORDWÜRTTEMBERG

Hubschrauber abgestürzt

Stuttgart. Auf einem Kurierflug von Stuttgart zum Truppenübungsplatz Grafenwöhr in Bayern ist ein amerikanischer Hubschrauber am Donnerstagvormittag in der Nähe der tschechischen Grenze abgestürzt, wobei ein Offizier getötet und ein zweiter schwer verletzt wurde.

Neuer Stadtteil

Sindelfingen. Durch einen Architektenwettbewerb hat jetzt die Stadt Sindelfingen einen Bebauungsplan für die Gebiete an der Ausfallstraße nach Leonberg ermittelt. Nach diesem Plan sollen eine Pendlerziedlung von 400 Wohnungen und größere Mietshäuser mit rund 300 Wohnungen, und zwar durchweg Drei- bis Vierzimmerwohnungen mit Bad, gebaut werden. Mit diesem Projekt, durch das ein völlig neuer Stadtteil entsteht, glaubt die Industriestadt vor den Toren Stuttgarts endgültig den Kampf mit der Wohnnot zu gewinnen. Die Stadt will unverzüglich darangehen, das Gelände aufzukaufen, um schon im Frühjahr 1954 mit dem Bau der Siedlung beginnen zu können.

Modernste Schaltanlage

Maulbronn. Der Bahnhof Maulbronn-West an der Hauptstrecke Stuttgart-Heidelberg erhält im Rahmen der Elektrifizierung des Abschnitts Mühlacker-Bruchsal ein modernes Drucktaststellwerk, das den gesamten Zugverkehr von einem Schalttisch aus regelt und die seitherigen beiden Betriebs-

stellwerke und das Fahrdirigierstellwerk überflüssig macht. Bisher sind in Südwestdeutschland nur zwei dieser fortschrittlichen Schaltanlagen in Ulm und Bietigheim in Betrieb.

Hand in Hand mit dem Bau der einen Kilometer langen Umleitungsstrecke um den 300 m langen Maulbronn-Tunnel, der in seinem Profil für die Elektrifizierung zu niedrig ist, wird die Bahnhofsanlage von Maulbronn-West übersichtlich gestaltet und erweitert. Die in einem bis zu 25 m tiefen und fast 700 Meter langen Einschnitt verlaufenden Gleise der Neubaustrecke werden gegenwärtig verlegt.

Fußgängerfurten reichen nicht aus

Göppingen. Auf Grund der zunehmenden Verkehrsunfälle besteht der Göppinger Gemeinderat trotz Ablehnung einer ersten diesbezüglichen Forderung auf der Wiedereinführung der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Ortschaft auf der Bundesstraße 13. Fußgängerfurten seien zum Schutz der Fußgänger nicht ausreichend.

Gegen das Wohnungsamt

Geislingen a. d. St. Der Geislinger Gemeinderat will sich in seiner nächsten Sitzung mit Sparmaßnahmen beim Wohnungsamt beschäftigen. Es wurde der Antrag gestellt, das Wohnungsamt, das gegenwärtig vier Angestellte beschäftigt, ganz aufzulösen. Der Bürgermeister hält dies für unmöglich, da sonst die sozial Schwachen keine Möglichkeit mehr hätten, eine bessere Wohnung zu finden.

Auf 10000 Einwohner 277 Bedienstete

Zunahme beim Land, Abnahme bei den Gemeinden

Stuttgart. Auf 10 000 Einwohner des Landes Baden-Württemberg kommen 277 öffentlich Bedienstete. Dieses Verhältnis ergibt sich aus einer Erhebung des Statistischen Landesamtes, nach der am 2. Oktober vorigen Jahres in der Landes- und der Gemeindeverwaltung sowie in den staatlichen

und kommunalen Wirtschaftsunternehmen 184 319 Bedienstete tätig waren. Davon entfielen rund 80 Prozent auf die Verwaltungen und die restlichen 20 Prozent auf die staatlichen und kommunalen Wirtschaftsunternehmen.

Das Land beschäftigte am 2. Oktober 51 810 Beamte, 26 630 Angestellte und 19 491 Arbeiter, die Gemeinden und Gemeindeverbände 16 525 Beamte, 28 213 Angestellte und 41 650 Arbeiter. Gegenüber 1950 hat die Zahl der Bediensteten in der staatlichen Verwaltung um 4 874 zugenommen, die der Gemeindebediensteten dagegen um 2049 abgenommen. Die Vermehrung des staatlichen Personals ergibt sich im wesentlichen aus der Neueinstellung von 1077 Beamten der Bereitschaftspolizei und 1086 Lehrern sowie aus der Verstäärkung des Personals bei der Landesfinanzverwaltung, die insbesondere die Steuerverwaltung ausgebaut hat.

Bei einer Explosion in einer Mannheimer Reparaturwerkstätte für Elektromotoren wurde ein 11-jähriger Ankerwickler getötet. Der Sachschaden wird auf 35 000 DM geschätzt.

Schweiz: Nach den letzten Meldungen aus der Schweiz sind folgende Alpenpässe gesperrt:

Purka, Grimsel, Großer St. Bernhard, Klausen, Oberalp, St. Gotthard, Susten. Mit Ketten befahrbar sind: Albula, Bernina, Flüela, Jüli, Maloja und Simpon. Der Berninapass ist wohl noch mit Ketten befahrbar, jedoch wird eine Fahrt über diesen Pass nicht empfohlen. Das Wetter ist wechselhaft.

Italien: Bis jetzt sind das Stifserjoch und der Jaufenpaß gesperrt. Von Sterzing bis zum Jaufenhaus ist jedoch die Straße ohne Schneeketten befahrbar und soll auf diesem Abschnitt den ganzen Winter über offengehalten werden. Die Dolomitenpässe sind mit Ketten befahrbar.

Kurze Umschau

Für 40 000 DM Sachschaden entstand beim Brand einer Doppelscheuer in Göttingen, Kreis Horb. Die Ermittlungen über die Brandursache sind noch nicht abgeschlossen.

Der Selbstwählerdienst Stuttgart-Düsseldorf ist heute nacht eröffnet worden. Unter Vorwahl der Nummer 051 kann jeder Fernsprechtelnehmer in Düsseldorf von Stuttgart aus direkt gewählt werden. 8,6 Sekunden Sprechzeit kosten 15 Pfg.

Mit zwei Achsen entgleist ist die Lokomotive eines Zuges der Schmalpistrecke Schussenried-Riedlingen, als ein Lkw an einem unbeschränkten Bahnübergang auf den Zug aufprallte. Verletzt wurde niemand. Die Reisenden wurden mit Omnibussen weiterbefördert.

Alpiner Straßenwetterdienst

MÜNCHEN. Der Touristik-Dienst des ADAC gibt am Donnerstag folgenden Bericht über die Straßenlage in den Alpen:

Österreich: Die Großglocknerstraße, die am 3. November zwischen Fuschertörl und Parkplatz Palik als gesperrt gemeldet wurde, ist derzeit mit Ketten befahrbar. Bei Verschlechterung der Wetterlage ist mit einer neuen Sperrung der Straße zu rechnen. Die Straße zur Franz-Josefs-Höhe ist gesperrt. Katschberg und Radstaedter-Tauern sind mit Ketten befahrbar. Katschberg und Tauern-Höhe trotz 15 cm Neuschnee mit Ketten befahrbar. Aus dem österreichischen Alpengebiet wird schönes Wetter gemeldet.

Diese Anzeigen erscheinen in der Gesamtauflage der SUDWEST-PRESSE mit über 100 000 Exemplaren

Topfgucker
gibt es überall. Wenn die Hausfrau Birkele 7 Hühnchen-GOLD-Eiernudeln kocht, zieht es manchen Mann in die Küche. Er weiß: Heute wird das Essen besonders schmackhaft. Birkele 7 Hühnchen-GOLD-Eiernudeln gehen prächtig auf, man ißt sie mit wirklichem Genuß, weil sie wunderbar kernig und bekömmlich sind.

Birkele
geliebt, gelobt als Leibgericht
7 HÜHNCHEN · GOLD

Für den Erfolg Ihrer Anzeige
bürgt die weite Verbreitung und die große Beliebtheit der Helmutzeitung

Wackelt Ihr Gebiß?

Zehntausende von Zahnersatzträgern aus allen Bevölkerungsschichten benutzen das bekannte Kukident-Reinigungs-Pulver zur selbsttätigen Reinigung und die bewährte Kukident-Haft-Creme zum Festhalten des künstlichen Gebisses. Dadurch haben sie stets gut aussehende, natürlich wirkende Zähne, einen angenehmen Geschmack und ein hygienisch einwandfreies Gebiß. Außerdem können sie ohne Beschwerden essen, sprechen, lachen, singen, ja, sogar niesen.

Wer es kennt — nimmt Kukident

Eine große Packung Kukident-Reinigungs-Pulver kostet 2,50 DM, die Normal-Packung 1,50 DM, eine Original-Tube Kukident-Haft-Creme 1,50 DM, Kukident-Haft-Pulver in der praktischen Blech-Streudose 1,50 DM.
Kukident-Fabrik, (17a) Weinheim

Bestimmt erhältlich: In Freudenstadt: Central-Drogerie Uhrenbacher, gegenüber dem Kurhaus; Stadt-Drogerie Uhrenbacher, Marktplatz 4, und Schwarzwald-Drogerie Apotheker Zimmer, Ludwiger Straße 7. In Horb: Stadt-Drogerie Theurer, Schillerstraße 16. In Metzlingen: Kronen-Drogerie Fischer, Nürtinger Straße 4. In Prüllingen: Drogerie Trapp, Klosterstraße 15. In Schwemlingen: Markt-Drogerie Müller, Marktplatz 5. In Trossingen: Stadt-Drogerie Stärk, Hauptstraße 35. In Wildbad: Eberhard-Drogerie Apotheker Piappert, Wilhelmstraße 13

Wißt du schon Boden haben
Nimm nur
Loba
mit dem Rad

olivetti-Lettera 22
mit tabulator und allem Komfort
jetzt nur noch
DM 378,-
Auf Wunsch Teilzahlung!

Tausch & Simon, Bad Cannstatt
Badstraße 36 und Waldbühnenstraße 3
Fernruf 536 41-42

Dieses Plakat verrät Ihnen

wie sorgfältig sich Ihr Strumpfhändler (der dieses Plakat im Schaufenster zeigt) darum bemüht, daß Sie und Ihre Lieben immer gut bestrompt sind.

Alljährlich gleiten hunderte Paar Strümpfe durch seine prüfenden Finger. Die besten und preiswertesten Qualitäten wählt er für Sie aus. HOCHEL-Strümpfe schneiden bei dieser kritischen Prüfung gut ab. Es sind Strümpfe aus Wolle und Baumwolle, immer an Ferse (teilweise auch Hochferse) und Spitze mit PERLON verstärkt, vielfach sogar durchgehend mit PERLON versponnen. Das erklärt die lange Lebensdauer der HOCHEL-Strümpfe.

Und damit Sie's leicht haben, HOCHEL-Strümpfe zu finden, zeigt auch Ihr Fachhändler das HOCHEL-Plakat im Schaufenster; jedes Paar HOCHEL-Strümpfe trägt das goldene HOCHEL-Etikett. Wenn Sie also gute Strümpfe kaufen wollen, brauchen Sie sich nur an den kleinen Merksatz zu erinnern:

Am goldenen erkennt man HOCHEL-Etikett Qualität

Wenn es Storch genehmigt

Schlechtwettergeld für Bauarbeiter

STUTTGART. Arbeitsminister Hohlweger hat sich in einem längeren Schreiben an den Bundesarbeitsminister Anton Storch gewandt und ihn gebeten, der bisher in unserem Lande gebräuchlichen Ausfallunterstützungsregelung für Bauarbeiter zuzustimmen.

Semjonow: Qualitätsverbesserung

BERLIN. Botschafter Semjonow gab den zuständigen Stellen der Sowjetzone anlässlich der Besichtigung einer Leistungsschau der volkseigenen und privaten Betriebe den Rat, für eine Verbesserung der Qualität der Massenbedarfsgegenstände zu sorgen.

Kein bäuerliches Brachland

STUTTGART. Die gesamte nichtbewirtschaftete Fläche in Baden-Württemberg hat im vergangenen Jahr nicht mehr als 864 ha betragen. Gemessen an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche Südwestdeutschlands lagen somit in Baden 9,09 und in Württemberg 0,02 Prozent brach.

830 000 Handwerksbetriebe

BONN. Die rund 830 000 Handwerksbetriebe des Bundesgebietes hatten 1952 bei etwa 3,5 Millionen Beschäftigten einen Gesamtumsatz von 32 Milliarden DM.

STUTTGART. A. Stots Aktiengesellschaft. 1952 ist der Absatz mengenmäßig nochmals erhöht worden. Im Verkaufsergebnis konnten die erhöhten Kostenfaktoren aufgefangen werden.

Wirtschaftsfunk

Die Gesamtsumme der deutschen Guthaben bei der BfL gegenüber den 17 Verrechnungsländern ist im Oktober auf 21,46 Mill. Dollar zurückgegangen. Mit einem Kostenaufwand von etwa 200 Millionen DM (Ost) sind die im Krieg stark zerstörten Leuna-Werke, die in der Ostzone liegen, wieder aufgebaut worden.

Vorweihnachtliche Kaufstimmung erzeugen

Richtlinien für die Werbung im Schaufenster / Keine Kommerzialisierung des Festes

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels veröffentlichte kürzlich Richtlinien für die Weihnachtswerbung, die es dem Kaufmann erleichtern sollen, die Grenzen zwischen dem, was aus geschäftlichen Gründen geboten, und dem, was mit Rücksicht auf das religiöse und kulturelle Empfinden an Werbemaßnahmen zu Weihnachten vertretbar ist, zu wahren.

Im vergangenen Jahre ist wiederholt Kritik an einer Art der Weihnachtswerbung geübt worden, die in der Form nüchternen Geschäftemacherei nicht nur das Wesen des Weihnachtsfestes in den Hintergrund treten ließ, sondern oft auch die Grenzen taktvoller Werbung überschritt und das religiöse und kulturelle Empfinden weite Kreise der Bevölkerung verletzte.

Umfassendes Angebot

Um dieser gerade beim Weihnachtsfest naheliegenden Gefahr vorzubeugen, wird in den Richtlinien der Bundesarbeitsgemeinschaft der Mittel- und Großbetriebe des Einzelhandels festgelegt, daß es vornehmste Aufgabe des Einzelhandels sei, dem weihnachtlichen Schenkbedürfnis der Verbraucherschaft durch Bereitstellung eines möglichst umfassenden Warenangebots zu dienen.

Keine Krippe

Die Weihnachtswerbung soll auch nicht in die Bereiche der Kirche eindringen und das religiöse Empfinden verletzen. Gewisse weihnachtliche Motive, wie z. B. der Weihnachtsbaum und der Adventskranz, sind zwar aus der weihnachtlichen Schmückung der Einzelhandelsgeschäfte nicht mehr fortzudenken; die Weihnachtskrippe aber gehört weder in das Geschäft noch in das Schaufenster. Das gleiche gilt von der Gestalt des Nikolaus, wenn er in kirchlichen Gewändern auftritt.

Bei der weihnachtlichen Ausgestaltung der Läden und Schaufenster ist besondere Zurückhaltung in der Verwendung kirchlicher Symbole geboten. Motive aus der Welt des Märchens

Bonn befürchtet 100 Millionen Ausfall

Die Chancen für die erhöhte Gratifikationsfreigrenze gering

BONN. Der Steuerausfall bei einer Erhöhung der Steuerfreigrenze für Weihnachtsgatifikationen von 100 auf 200 DM wird im Bundesfinanzministerium auf 100 Millionen DM geschätzt. Nach Auffassung des Ministeriums, das mit seiner Stellungnahme zu entsprechenden Fraktionsanträgen zurückhält, wird der Bundesrat einer solchen Erhöhung nicht zustimmen, nachdem die Steuerfreigrenze erst vor einem Jahr gesetzlich festgelegt worden war.

Bei einem Steuerausfall von 100 Millionen Mark würden rund 60 Millionen auf die Länder und 40 Millionen auf den Bund entfallen.

Die DAG bezweifelt, daß durch die Erhöhung der Steuerfreigrenze ein Steuerausfall von mindestens 100 Millionen DM zu verzeichnen wäre. Der von anderen Sachverständigen geschätzte Ausfall von 25 Millionen DM sei wesentlich zutreffender.

Sport

„Hohe Schule“ des Boxgeschäfts

Sechs Monate Gefängnis für Freddie Summers

Der 45jährige amerikanische „Box-Promoter“ Freddie Summers ist von dem Kölner Schöffengericht am Mittwochabend wegen Wertpapiergabe von Falschgeld und Betrugs in drei Fällen zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Der in Bonn geborene Summers war im Jahre 1929 nach Amerika ausgewandert und vor zwei Jahren nach Deutschland zurückgekehrt. Er veranstaltete hauptsächlich in Frankfurt Boxkämpfe, u. a. mit dem farbigen Amerikaner Al Hoosman, fuhr aber dann wieder nach den Vereinigten Staaten zurück. Im März dieses Jahres kam er über Frankreich erneut nach Deutschland und versuchte wieder Boxkämpfe zu arrangieren.

üben auf Kinder durchaus den gleichen Reiz aus.

Die akustische Werbung, also die Werbung durch Lautsprecherübertragung, entartet trotz bester Absicht besonders leicht. Für die Übertragung im Geschäft eignen sich nur ganz wenige und vorzugsweise auf den Kindergeschmack abgestellte Weihnachtslieder. Weihnachtschoräle ausgesprochen kirchlichen Charakters sollen nicht in den Dienst der Werbung gestellt werden.

Kein Rummel...

Eine Weihnachtswerbung, die sich taktvoll bemüht, die feine Grenze zu beachten zwischen dem, was sich gehört, und dem, was verletzend wirken kann, und die nicht zum Weihnachtsrummel ausartet, sondern die ihre Hauptaufgabe darin sieht, die Verbraucher in geschmackvoller Form über das Warenangebot zu unterrichten und sie in der Auswahl der Geschenke zu beraten, wird weit nachhaltiger wirken und deshalb auch geschäftlich zu besseren Erfolgen führen.

Weniger Stahl als erwartet

Die deutsche Stahlindustrie ist in der technischen Ausrüstung veraltet

DÜSSELDORF. Beim „Deutschen Eisenhüttenfest 1953“, an dem über 3000 Wissenschaftler, Ingenieure und Werkdirektoren aus 30 Ländern teilnahmen, ist bei der gestrigen Eröffnung mitgeteilt worden, daß die westdeutsche Rohstahlerzeugung für 1953 auf knapp 16 Millionen Tonnen geschätzt wird. Die ursprünglich erwartete Erhöhung auf 17 bis 18 Millionen tritt nicht ein.

glichen werden können. Da wegen des Konkurrenzkampfes eine Selbstfinanzierung nicht möglich sei benötigten die westdeutschen Stahlwerke Investitionskredite in Höhe von 3 bis 3,5 Milliarden DM, um auf den Stand der Schwesterindustrie in den Nachbarländern zu gelangen.

STUTTGART. Verdienstkreuz für Daimler-Benz-Oberbaureis. — Das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik ist dem Vorstandsmittglied der Daimler-Benz AG, Oberbaureis a. D. Fritz Schmidt, verliehen worden.

men: 28. 11.—7. 12.; Ringen: 29. 11.—7. 12.; Radsport: 1., 2., 3. und 7. 12.; Turnen: 3. bis 7. 12.; Kanu: 30. 11.—1. 12.

Sport in Kürze

Die Fusion der beiden badischen Turnerverbände soll bis zum Landesturnfest 1954 in Freiburg vollendet sein.

Französische Porschefahrer haben in der Klassen- und in der Gesamtwertung der Rallye Marokko, eine Non-Stop-Fahrt über 2872 km, gewonnen.

Im Ausscheidungsspiel zur Fußballweltmeisterschaft haben sich Schottland und Wales 3:3 Unentschieden getrennt.

Beim Dortmunder Sechstagerrennen haben gestern Kobel/van Büren, Gillen/Terruzzi und Schulte/Peters mit Rundenvorsprung an der Spitze gelegen, während in Berlin das deutsche Paar Ziege/Intra eine Runde vor Kübler/Plattner lagen.

Der Europameister im Mittelschwergewicht, Turpin, soll 100 000 Dollar Schmerzensgeld an eine junge Negerin zahlen, die er angeblich mehrmals geschlagen hat.

Diese Anzeigen erscheinen in der Gesamtauflage der SÜDWEST-PRESSE mit über 100 000 Exemplaren

Ulm (Donau) Zuchtviehabsatz-Veranstaltung in Ulm/Donau (Viehhallen bei der Friedrichsau) Sonderkörung und Prämierung am Mittwoch, 11. November, um 12 Uhr. Verkauf am Donnerstag, 12. November, ab 9 Uhr. 350 150 trächtige Kalbinnen Tiere 700 Bullen Beste Einkaufsmöglichkeiten bei günstigen Preisen

Pril 2. TIP zum PRIL-Tischleindeckdich Spiel Auto fahren, das ist schön! Wer entlockt den Kapitän? Sonderdruck erhältlich beim Fawa-Werk, Tischleindeckdich Düsseldorf

...die schmeckt so frisch! Nimm CleverStolz der Brotaufstrich für Anspruchsvolle mit reinem Eigelb und Vitaminen CLEVER STOLZ AUS DEN SANELLA-WERKEN Eine Extrafreude für Kinder gibt es beim Einkauf hochfeiner Clever Stolz!

auch im 1. Stock.. Woll-Hänger ab DM 79.- jugendliche Form in den Farben weinrot und grau Damen-Popelinemäntel ab DM 29.- Frauenmäntel ab DM 129.- gute Paßform auch in großen Weiten Das große Spezialhaus für Schirme und Mäntel Hugendubel STUTTGART HIRSCHSTR.

100 Schreibmaschinen günstig Gelegenheitskäufe, neue v. 285 DM, geb. von 120 DM an, 1 Jahr Gar. Bequeme Teilzahlung. Kin. Besuch lohnt sich beim Fachmann Birschhoff - Stuttgart Rote Str. 34, b. Alt. Postplatz

Justitia und die Wurst

Es geschehen die seltsamsten Dinge: da mußte sich doch kürzlich ein biederer Metzgermeister vor den Kadl zitieren lassen, weil er seine Streichwurst zu — fett gemacht hatte. Der Tatbestand war eindeutig, die beanstandete Wurst wies wirklich einen höheren Fettgehalt auf, als dieser Sorte nach der Begriffsdefinition des städtischen Lebensmitteluntersuchungsamts prozentual zugestanden hätte. Das Amt hatte also die Klage wegen Verfälschung von Lebensmitteln veranlaßt, obwohl der Wassergehalt der beanstandeten Darmfüllung als außergewöhnlich niedrig bezeichnet werden mußte. Der Behörde ging es aber um den Fleischanteil, der zum Aufbau von Fett nötig sei, und das könne der menschliche Körper aus tierischem Eiweiß am besten selbst aufbauen.

Das corpus delicti, die beanstandete Wurst, lag im Gerichtssaal auf, und eine Reihe von Sachverständigen durfte einen Happen davon ab-

Augen auf im Straßenverkehr!

schneiden, um ein fachmännisches Gutachten abgeben zu können. Diese Beurteilung führte nun allerdings zu einem anderen Ergebnis als die des Lebensmitteluntersuchungsamts, und der Syndikus des Metzger-Innungsverbandes meinte, es sei paradox, einem ehrbaren Metzgermeister deswegen auf die Anklagebank zu schicken, weil er seine Wurst gehaltvoller gemacht habe, als es die Behörde wünsche. Der Angeklagte selbst brachte vor, daß seine Kunden, die aus den weniger "betuchten" Kreisen stammen, eine fette Wurst bevorzugen, um dadurch die Butter zu sparen.

Der Richter wies schließlich die Klage ab und folgte damit der Auffassung der Metzger-Innung, daß in einer Demokratie Metzger und Verbraucher selbst bestimmen könnten, was gegessen werde, vorausgesetzt, daß es einwandfrei sei. Die Freiheit hatte einen Sieg errungen, die individuelle Freiheit, den Darm mit dem zu füllen, was dem Kunden schmeckt und gut bekommt. Es lebe die kluge Dame Justitia!

Die Landespolizei berichtet

Festnahme wegen versuchter Notzucht und Verleumdung mußte im Kreisgebiet eine Person festgenommen und dem Richter vorgeführt werden.

Verkehrsunfälle: In Neubulach ereignete sich zwischen einem Lastkraftwagen und einem Personenkraftwagen ein Verkehrsunfall mit geringem Sachschaden. Der Lenker des Pkw wich plötzlich von der rechten Fahrbahnseite ab und brachte quer zur Straße sein Fahrzeug zum Stehen. Dadurch streifte der mit geringem Abstand folgende Lastkraftwagen den Pkw im Vorbeifahren. — In Erzmühl lief ein fünfjähriges Kind in einen Personenkraftwagen und erlitt auf der linken Gesichtshälfte Verletzungen. — Auf der Straße Rohrdorf-Nagold ereignete sich zwischen zwei Lastzügen ein Verkehrsunfall mit Sachschaden. Beim Überholen wurde der überholte Lastzug soweit nach rechts abgedrängt, daß er eine 17 m tiefe Böschung hinabstürzte. Ohne anzuhalten fuhr der andere Lastzug weiter. Fahndungsmaßnahmen sind eingeleitet.

Unsere Gemeinden berichten

Eine eigene Königinnen-Belegstelle

Calmbach. Nach dem vor Jahren hier aufgetretenen einzelnen Fall von Milbenseuche waren durch Sperrung der Wanderung in Frühtrachtgebiete sowie durch das Verbot des Besuches der Königinnen-Belegstelle des Imker-Bezirksvereins Neuenbürg im Eysachtal für die Calmbacher Imker mehrere Jahre angebrochen. Calmbacher Bienenzüchter haben nun zur Selbsthilfe gegriffen und den Bau einer eigenen Belegstelle im Calmbachtal beschlossen, wofür der Gemeinderat (nicht zuletzt im Interesse des diesigen Obsthauens) einen Zuschuß von 600 DM bewilligt hat. Der Belegstand mit den Ausmaßen von 1,50 x 1,80 m wird auf einem von der Firma Gasthler pachtweise zur Verfügung gestellten Grundstück errichtet. Das Zuchtvolk soll von dem bekannten Züchter Müller (Springen) geliefert werden.

Höfen vorzeichnet 22 327 Übernachtungen

Höfen. Der rührigen Tätigkeit des Fremdenverkehrsvereins ist es zu danken, daß Höfen immer mehr an Bedeutung als Ferienaufenthalt gewinnt. Nach statistischen Aufzeichnungen auf dem Rathaus wurden von 1. Januar bis 30. September insgesamt 22 327 Übernachtungen registriert. Unter den Gästen waren 124 Ausländer (Holland, England, Irland, Schweiz, Nordafrika). Freilich gemäß der Verein größte Unterstützung von seitens der Gemeindeverwaltung.

Diamantene Hochzeit

Herrnalb. Die Eheleute August Wick, Milchhändler, und Wilhelmine geb. Günther, feierten das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Beide Eheleute sind noch außergewöhnlich rüstig und können noch immer ihre kleine Landwirtschaft umtreiben. Der Jubelbräutigam ist jetzt 87, seine Frau 83 Jahre alt. Aus ihrer Ehe sind vier Kinder hervorgegangen, von denen eines allerdings in früherer Jugend gestorben ist.

Fortuna stiftet einen Baustein

Neuenbürg. Im 14. Wettbewerb des West-Süd-Blocks fiel ein Baugeldgewinn des WB-Totos in Höhe von 3000 DM nach Neuenbürg. Das ist zwar noch kein ganzes Haus, aber immerhin ein recht beachtlicher Baustein dazu.

Lieblingsberufe unserer Jugend

Bedeutende Veränderungen in den letzten Jahren

Calw. Es ist im Hinblick auf die Zukunft für die ganze Wirtschaft von entscheidender Bedeutung, welche Berufe unsere Jugend heute in erster Linie anstrebt. Aus dem Ergebnis der Berufsberatung im ersten Halbjahr 1953 im Bereich des Landesarbeitsamts Baden-Württemberg ist nicht nur dies zu erkennen, sondern auch die großen Veränderungen, die in dieser Beziehung in den letzten Jahren eintraten.

Bei den Berufswünschen der männlichen Jugendlichen standen im ersten Halbjahr die Metallberufe (Erzeuger und Verarbeiter) noch mehr als schon bisher mit weitem Abstand an erster Stelle. Ihr Anteil hat sich von 23,9% im Jahre 1950 über 27,8% im Jahr 1951 und 31% im Jahr 1952 auf diesmal bereits über ein Drittel (33,9%) erhöht. Eine ebenfalls ununterbrochene Zunahme ergab sich auch bei den Elektrikern von 5,3 (1950 und 1951) über 5,6 (1952) auf 5,9% und bei den graphischen Berufen von 2,1 über 2,2 und 2,4 auf 2,5%, während bei den kaufmännischen Berufen erstmals ein kleiner Rückgang auf 9,4% eintrat (1952: 9,6, 1951: 8,6 und 1950: 8,2%).

Die meisten übrigen Berufe hatten einen Rückgang ihres Anteils aufzuweisen. Verhältnismäßig besonders stark und stetig war diese Abnahme in den Holz- und Schnitzstoffberufen von 9,3 über 7,8 und 6,7 auf nur noch 5,1%, bei den Textilherstellern und -verarbeitern von 3,1 über 3 und 2,5 auf 1,7% sowie bei den Lederherstellern und -verarbeitern von 3,4 über 2,6 und 2,3 auf 1,8%. Aber auch die an zweiter Stelle stehenden Bau-berufe verzeichneten einen ständigen Rückgang von 14,1 über 12,7 und 11,1 auf 10,3%, was bei der sicher noch jahrelang lebhaften Bautätigkeit eigentlich wunder nimmt. Zahlreiche vorhandene

offene Lehrstellen sind teilweise kaum zu besetzen, weil es sich um wenig begehrte Berufe handelt. Deren Ablehnung durch die Eltern beruht hauptsächlich auf der wirtschaftlichen Überlegung, daß es in diesen Berufszweigen keine Zukunft- und Entwicklungsmöglichkeiten für die Kinder gibt. Umberatungen gelingen daher nur selten. Beim Bäckerberuf scheint sich eine leichte Besserung dieses Zustandes anzubahnen, weil dieses Handwerk Schritte unternommen hat, die eine spätere Selbständigmachung erleichtern sollen (Gewährung von Darlehen aus dem Sparwerk der Deutschen Bäckerjugend), ein Beispiel, das Nachahmung verdient.

Bei den weiblichen jugendlichen Ratsuchenden fanden die kaufmännischen und Büroberufe nach wie vor das weitaus größte Interesse. Mehr als ein Drittel (36,1%) der jugendlichen wollten einen Angestelltenberuf ergreifen gegenüber 33,9% im Jahre 1952, 30,1% im Jahre 1951 und erst 27,2% im Jahre 1950. Erfreulicherweise werden aber auch die jetzt an die zweite Stelle aufgerückten hauswirtschaftlichen Berufe von den Ratsuchenden noch stärker bevorzugt als in den Vorjahren. Auch ihr Anteil erhöhte sich ununterbrochen von 12,8 über 13,3 und 14,6 auf 15,2%. Einen ständigen Rückgang weisen demgegenüber die Textil- und Bekleidungsberufe von 23,1 über 21 und 17,7 auf 14% auf, aber auch die landwirtschaftlichen Berufe von 6,3 über 6,2 und 5,3 auf nur noch 4,9%.

Die Schulbesprechungen und Beratungen für die im Frühjahr 1954 zur Schulentlassung kommenden Jugendlichen, die in einigen Bezirken bereits abgeschlossen werden konnten, haben alle diese Erfahrungen noch weiter bestätigt.

Herbsttage mit Bodenseeklima

Um diese Zeit in Bad Liebenzell — Ein Lob der Herbstkur

Bad Liebenzell. „Wenn d'Kuch verkauft sich, geht d'Nochfros a“, lautet eine alte, im Allgäu gebräuchliche Redensart. Mit der diesjährigen Saison ist es gerade umgekehrt: das schöne Wetter wird seit Schluß der großen Ferien „en gros“ angeboten —, aber die „Saison“ ist trotzdem zu Ende. Wohl zeigt die diesjährige Besucherzahlkurve z. B. im August eine „Rekordhöhe“, aber schon im September stürzte sie senkrecht ab. „Man muß halt inandrechnen“, sagen sich nicht nur die Allgäuer Hoteliers und Geschäftsleute zum Trost.

Die Sorgen des einen sind aber bekanntlich das Glück des anderen. So macht denn die abstürzende Kurve der Besucherfrequenz das Glück der wenigen Kurgäste aus, die in diesen unvergleichlich schönen Herbsttagen in Ruhe Bad Liebenzell genießen. Wir hatten den wärmsten Oktober seit vielen Jahren und wurde mit Bodenseeklima verwöhnt. Zwar steigt der Nebel am sinkenden Tag, zwar fällt das Laub und raschelt zu unseren Füßen, aber die Sonne macht uns — auch jetzt noch zu Beginn des Novembers — ihren königlichen Abschiedsbesuch.

Glücklich schlendern die wenigen Kurgäste, die nicht dachten: „Verrückte Welt! Im Herbst in den Schwarzwald? Da kann ich mich doch zu Hause bequemer an Frieren gewöhnen“, durch das herbstlich schöne Liebenzell. „Gott sei Dank!“ sagen sie, „dadurch haben wir wenigstens jetzt unsere Ruhe und ungestörten Genuß“. Wer einmal die Vorzüge des herbstlichen Schwarzwaldbades genossen hat, der wird aus sich heraus überlegen, ob er nicht — wenn irgend möglich — öfters

Sakrale Kunst zeitgenössischer Maler

Leonberg. Zu allen Zeiten waren Religion und Kunst nahe verwandt und immer wieder haben Maler in ihren Werken religiöse Momente auszudeuten versucht. Auch heute ist es nicht anders.

So hat die Freie Kulturvereinigung, Sitz Leonberg, ihre Malermitglieder, zu denen auch eine Gruppe Siedelfinger Künstler gehört, zur Einweihung von religiösen Bildwerken aufgefordert. Es haben die einzelnen Künstler in ihren Ateliers die besten der entsprechenden Arbeiten ausgewählt, die sie nun mit gutem Gewissen der Öffentlichkeit im Rahmen einer sakralen Kunstausstellung zeigen, die am 7. und 8. November, von 9—19 Uhr in der alten katholischen Kirche in Leonberg am Bahnhof zugänglich ist.

Die Besucher dieser Ausstellung, die von religiösen Motiven mehr oder weniger eine ganz bestimmte Vorstellung mitbringen, werden vielleicht zunächst eine kleine Enttäuschung erleben. Bei den ausgestellten Bildern werden sie vergeblich eine Christusgestalt sehen, wie sie die alten Meister als ein Vorbild von Schönheit gemalt haben. Die Verklärung oder ein Paradies, wie es sich der Mensch erträumen möchte, malen die Künstler von heute nicht mehr. Aber warum füllen sie ihre Leinwand nicht mit idealisierten Wunschbildern, wie sie die Menschenseele manchmal erfindet? Warum zeigt uns der Künstler in seinen Werken heute fast ausschließlich das Pegefeuer des Lebens? Warum sind es gerade die guten und echten unter den lebenden Malern, die das Paradies nicht mehr zu gestalten versuchen? Sie können nicht. Denn der wahre Künstler ist in seinem Werk immer echt, er kann nicht lügen und eine Scheinwelt vortäuschen, die er gar nicht erlebt hat.

Eine Künstlerpersönlichkeit ist immer Gott nahe; der Künstler weiß, daß er „IHM“ dient. Und er ist nicht nur ein Diener von Gott, er dient auch seinen Zeitgenossen durch sein Werk. Sie leiden wie er, und er leidet wie sie. Sie alle glauben an eine schönere Welt, aber sie wissen

die Vorteile einer Kur im Herbst in Anspruch nehmen soll. Schließlich kommen ja zu den mancherlei ideellen Vorzügen des Herbstes noch diese materiellen: die Kosten sind weit geringer, und die Bedienung aufmerksam wie kaum zuvor. „Wenn Sie das schreiben“, wurde unserem Berichterstatter von einem, der es genau weiß, gesagt, „dann weisen Sie bitte Ihre Leser darauf hin, daß es nicht Mangel an gutem Willen war, wenn vielleicht der und jener Gast im Trubel des „Hochbetriebs“ nicht immer alles so bekam, wie er es sich wünscht, — es war eben manchmal zuviel auf einmal.“ „Es ist jedes Jahr dasselbe“, seufzen Kurdirektor, Hoteliers und Pensionst inhaber, „alles drängt sich in den paar Wochen der Hauptsaison im Juli und August zusammen“. Die obligatorische Ferienordnung macht bisher eine gleichmäßigere Verteilung des Besucherstroms kaum möglich. Wie wir bereits berichteten, soll das in Zukunft anders werden.

Durch Herrenalb nur mit 40 km/h

Herrenalb. Laut Verfügung des Landratsamts wird auf Antrag aus Gründen der Sicherheit des Verkehrs die Höchstgeschwindigkeit für Kraftfahrzeuge aller Art auf den Landstraßen 1. Ordnung 340 und 341 im Zuge der Durchfahrt Herrenalb auf 40 km/Std. festgesetzt.

Der Kultminister hat den Lehrer Robert Schreiter zum Rektor ernannt. Das Oberschulamt Tübingen hat ihm die freie Rektorstelle an der Evang. Bekenntnisschule in Herrenalb übertragen.

gleich ihm, daß ihr gegenwärtiges Leben die Hölle des Kampfes aller gegen alle ist. Der Künstler lebt nicht nur diesen Kampf, er erlebt ihn. Er ist vor allen Dingen „Mensch“ und — ist es nicht menschlich und groß, wenn er den Mut hat, in der Verpflichtung Gott gegenüber, in seinen Werken wahr zu sein?

Der Besucher der Ausstellung wird dieser Wahrheit begegnen. Es gehört Mut und Verständnis dazu, ihr offenes Herz gegenüberzutreten. W. H. Blümel

Blick über die Kreisgrenzen

Finanzierung gesichert

Weil der Stadt. Die Stadtverwaltung hat Stadtbaumeister Architekt Max Rothacker mit der Planung für den Ausbau des Altersheim im Hospital zu Wohnzwecken beauftragt, das 1379 von „einer geistlichen Tochter und Bürgerin zu Weil“ gegründet worden war. Es ist der Einbau von 12 Wohnungen geplant. Die Finanzierung der Aufwendung von 80 000 DM ist bereits gesichert.

Amtsdiener wird motorisiert

Weil der Stadt. Um den Amtsdienler der alten Reichstadt beweglicher zu machen, beschloß der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung die Anschaffung eines Leichtmotortrades. Weiter soll für die städtischen Grünanlagen ein Motormäher beschafft werden. Für die im Jahre 1956 erbaute Leichenhalle wurde die Einrichtung von elektrischem Licht genehmigt.

Deutsche Partei darf nicht kandidieren

Pforzheim. Der Gemeindevwahlausschuß hat bei der Prüfung der sieben eingereichten Wahlvorschläge nur einen beanstandet, nämlich den der Deutschen Partei. Der Wahlvorschlag wurde mit 4 gegen 1 Stimme abgelehnt, da die gesetzlichen Voraussetzungen zur Kandidatur der DP nicht erfüllt seien.

Im Spiegel von Calw

Englisch-Kurs beginnt

Heute um 19 Uhr beginnt der Englisch-Kurs für Anfänger. Interessenten haben noch Gelegenheit, sich bei Kursbeginn um 19 Uhr im Saal 15 der neuen Berufsschule, Badstraße, zu melden. Ab 20 Uhr Englisch für Fortgeschrittene. Weiter plant das Kulturwerk je einen Kurs in Französisch und einen Fortbildungslehrgang (Mathematik, Literaturgeschichte, Geographie), bei genügender Beteiligung auf Wunsch auch andere Fächer. Interessenten können sich bis zum 14. November beim Geschäftszimmer des Kulturwerkes Calw, Georgenäum, melden.

Monatsversammlung des BSVG.

Der Briefmarkensammlerverein Calw (BSVC.) führt am kommenden Sonntag um 15 Uhr im Saalbau Weiß seine Monatsversammlung durch, an der auch Nichtmitglieder teilnehmen können.

Toni Rupp erzählte vom Gustav-Wassa-Lauf

Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft berichtete der deutsche Langlaufmeister 1949, Toni Rupp, am Mittwochabend im Georgenäum vom Gustav-Wassa-Lauf in Schweden, an dem er Anfang März 1953 zusammen mit zwei weiteren Deutschen teilgenommen hatte. Dieser Skiwettkampf geht auf eine historische Begebenheit aus dem Jahr 1520 zurück, als König Gustav Wassa, sich von seinen Landsleuten verraten wähnend, das Land verlassen wollte. Seine Untertanen folgten ihm auf Skiern und holten ihn 8 Kilometer vor der Grenze ein, um ihn dann im Triumphzug auf den Thron zurückzubringen. Zum Gedenken daran wird seit 1820 alljährlich dieser Gedächtnislauf durchgeführt, im letzten Jahr zum ersten Male als internationale Konkurrenz, an der sich 378 Weltklasseläufer beteiligten. In fesselnder Weise wußte Toni Rupp von seinem harten Training zu erzählen, das ihn in teilweise ununterbrochener Fahrt über 100 km Strecke führte. Beim entscheidenden Lauf selbst, in dem steile Anstiege und halbsprecherische Abfahrten einander abwechselten, benötigte Toni Rupp für die 85 km lange Strecke 8 Stunden und 15 Minuten, während der Sieger noch eine Stunde weniger, nämlich 5 Stunden und 9 Minuten brauchte. Innerhalb konnten sich alle drei Deutschen im ersten Drittel platzieren, und durften dafür die in der internationalen Skiwelt sehr begehrte Gustav-Wassa-Plakette entgegennehmen. Richtig aufgebautes Training demonstrierte Toni Rupp dann im zweiten Teil des Programms durch die Vorführung des Ski-Lauf-Filmes „vom harten Training zum Erfolg“ von Lochbleher, Juku Pent (der am Mittwoch mit anwesend war) und Toni Rupp. Der Film, von Toni Rupp in treffenden Worten erläutert, brachte zu diesem Thema alles Wesentliche, so z. B. das Vortraining vor Beginn der eigentlichen Saison und das Lauftraining, dazu die Abhärtung des Körpers und die Lockerung der Muskeln, durch Sauna-Bad bzw. durch Massage, als Ausgleich zum eigentlichen Lauftraining. — Herzlicher Beifall dankte dem sympathischen Skisportler für seine anschauliche Schilderung.

Das Programm des Volkstheaters

Curt Goetz, erfolgreicher Bühnenautor und nicht minder erfolgreicher Schauspieler, schrieb nach seiner Kriminalkomödie „Hokuspokus“ nun auch das Drehbuch für den gleichnamigen Film. Hier wie dort geht es um eine Frau, die des Mordes an ihrem Gatten angeklagt ist, einen ebenso wortgewandten wie überzeugenden Verteidiger findet und nach einer juristisch einmaligen Wendung des Falles schließlich freigesprochen wird. Die von echt Goetzchen Dialogen voll pointierter Hintergründigkeit erfüllte Handlung wird getragen von dem Schauspieler-Ehepaar Curt Goetz/Valerie von Martens, Hans Nielsen, Ernst Waldow, Erich Ponto und Elisabeth Flickenschildt. Der mit dem Prädikat „wertvoll“ ausgezeichnete Film läuft bis einschließlich Sonntag im Volkstheater.

Geschäftliches

Mode, Melodie und Rhythmus

Am 14. November um 20 Uhr findet in der Stadthalle Calw die vielseitigste und interessanteste Veranstaltung der Saison statt. In einer großen Modeschau wird der „Traum der Eva“ unter Mitwirkung einheimischer Firmen von der Meisterklasse der Heidelberger Mannequin-Schule präsentiert. In einer Fülle von Abend- und Cocktailkleidern werden sich die bezaubernden Mannequins vorstellen, um aber auch tragbare Modelle zu zeigen, die das Herz jeder Frau begeistern. Bei dieser Veranstaltung sollen aber auch die Ehemänner und solche, die es noch werden wollen, auf ihre Kosten kommen. Es gastiert nämlich bei der gleichen Veranstaltung noch das berühmte deutsche Tanz- und Schauerchester Bernhard Etté mit seinen 14 Solisten in einer großen Bühnenschau mit den schönsten Nummern in Jazz, Swing und Schlager. Dazu dann noch die bekannte Funksolistin Gabriele Leval. „Alles auf einmal“ ist das Motto dieser Veranstaltung bei volkstümlich niedrigen Eintrittspreisen.

Calwer Tagblatt
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 23
Lokale Schriftleitung: Holmut Haaser
Nagolder Anzeiger
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 3
Schwarzwald-Echo
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Dieter Laak, Altmünzing
Verlag Paul Adolff, in der Südwest-Pressen GmbH.
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw
Gemeinschaft Süddeutscher Zeitungsverleger
Monatlich Bezugspreis: 2,50 DM zuz. 6 Pf. Trägernlohn



Wir gratulieren

Frau Christiane Beutler geb. Randecker im St. Anna-Haus Iselhausen kann heute ihren 70. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche.

Senrat Wagner wurde begrüßt

Am Mittwochabend traf hier zu einem Besuch der Späthheimkehrer Studienrat Willy Wagner (früher an der Aufbauschule) mit seiner Frau ein. Er wurde von seinen vielen Nagolder Bekannten, von seinen Kollegen sowie von der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat herzlich willkommen geheißen. Studienrat Wagner, der mit seiner Frau jetzt in Waiblingen wohnt, wird voraussichtlich eine Stelle in Nordwürttemberg übernehmen und nicht mehr nach Nagold zurückkehren. Wir freuen uns mit seinen Angehörigen, daß seine Gesundheit verhältnismäßig ordentlich ist. Er hat übrigens, wie er erklärte, gute Hoffnung, daß seine in Rußland zurückgebliebenen Kameraden in Bälde nach Hause entlassen werden.

Reise durch die Schweiz

Die Ortsgruppe Nagold des Schwarzwaldvereins hält am Samstag, den 14. November, im Gasthaus zur „Rose“ einen Familienabend ab. Mitglied Bert Leimann berichtet in Wort u. einigen hundert Farblichtbildern über eine Schweizer Reise, die ihn u. a. bis auf die Spitze des Matterhorns führte.

„Beiderseits der Rollbahn“

Ein Dokumentarfilm aus dem letzten Weltkrieg, zusammengestellt aus bisher nicht veröffentlichten Bildern der Propagandakampagnen der deutschen Wehrmacht, der Anglo-Amerikaner und der Russen. Man erlebt den erbarmungslosen russischen Winter, die großen Kesselschlachten, die Hölle von Stalingrad, aber auch Rommel in Afrika, Monte Cassino, die Verhandlung vor dem Volksgerichtshof gegen die Männer des 20. Juli, die Überbrückung Deutschlands usw. Schnitt und Aufbau dieses sachlichen Berichts sind klar und folgerichtig; ein Dokument des Kriegs gegen den Krieg! Wir brauchen den Film nicht zu empfehlen. Er steht ab heute auf dem Programm des Tonfilmtheaters Nagold.

Vor der Wahl die Bürgerversammlung

Pfrondorf. Bürgermeister Nestle hatte in der letzten Woche die Einwohner zu einer Bürgerversammlung eingeladen, um die wichtigsten Arbeiten der Gemeindeverwaltung in aller Öffentlichkeit darzulegen und die kommenden Gemeinderatswahlen zu besprechen. In seinem Rückblick auf das bisher Geleistete wies er auf die gründliche Instandsetzung von Schul- und Rathaus hin, ferner auf die Erweiterung der Straßenbeleuchtung, die Errichtung einer Stützmauer in der Bahnhofstraße und die Ausbesserung von Orstraßen. Der Feuerlöschteich konnte fertiggestellt und ein neuer Gemeindegarten erbaut werden; der Friedhof, dessen Erweiterung ebenfalls dringend notwendig ist, erhielt einen Anschluß an die Wasserleitung. Diese Leistungen können sich bei dem geringen Steueraufkommen der Gemeinde wohl sehen lassen. Doch stehen weitere Aufgaben bevor, so die Walmung und Teerung der Nachbarschaftsstraße nach Mindersbach. Diese Arbeit, die im neuen Haushaltsplan eingestellt ist, soll im Frühjahr in Angriff genommen werden, wie es schon lange der Wunsch aller ist, die in Nagold ihre Arbeitsstätte haben. Die Vorbereitungen zur Verbreiterung der Hauptstraße von der Pfrondorfer Mühle bis zur Markungsgrenze werden durch die zuständigen Stellen



Bürgerversammlung über Schulfragen

Heute abend um 8 Uhr findet in der „Linde“ in Alt-Nußfra eine Versammlung der Bürgerschaft statt. Bürgermeister Meroth wird dabei über Schulfragen sprechen.

Kirchengemeinderatswahl

Zu der am Sonntag stattfindenden Kirchengemeinderatswahl wurden folgende Kandidaten aufgestellt:
Albert Brezing, Landwirt, Gartenstraße, Friedrich Fuchs, Schreinerstr., Böisinger Str., Martin Grenz, Straßenwart, Salzstetterstr., Karl Gutekunst, Schreiner (Malers Sohn), Emil Hefner, Schreiner, Buchweg, Gottlieb Killinger, Küblermeister, Schömburg, Friedrich Knäussler, Bauer, Alt-Nußfra, Helmut Schuler, Lehrer, Schulhaus, Karl Seeger, Bürstenmacher, Buchweg, Gustav Vogt, Rentner, Obertalheim.
Von den angegebenen 10 Wahlbewerbern sind 7 zu wählen. Die Eintragung neuer Namen ist unzulässig. Dem einzelnen Kandidaten kann nur eine Stimme gegeben werden. Die Wahl findet von 11-16 Uhr im Pfarrhaus statt. Wählen kann nur wer eine Wahlmündungskarte ausgefüllt an das Pfarramt oder an die Kirchengemeinde zurückgegeben hat.

Ein hohes Sammlungsergebnis

Die Sammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge erbrachte hier den schönen Betrag von 316,90 DM. Allen Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt; besonderer Dank gebührt den Sammlerinnen des VdK.

Eine „Frauenpartie“

Der Kegeklub „Kei en om“ lud am Samstag die Keglerfrauen zu einer Partie ein. Dabei gab es eine ganze Anzahl netter Preise. Anschließend war ein Taubenessen mit gemütlicher Unterhaltung.

Aus dem Altensteiger Gemeinderat

Rückläufige Waldnutzung

Altensteig. Bei der öffentlichen Gemeinderatssitzung am vergangenen Mittwoch wurde vom Vorsitzenden, Bürgermeister Hirschburger, der Waldnutzungsplan 1953/54, der am 1. Oktober dieses Jahres begann, bekanntgegeben. Nach dem 10jährigen Waldnutzungsplan könnte an sich ein ordentlicher Hieb von 5153 Festmetern erfolgen. Infolge des im vorigen Jahr erfolgten außerordentlichen Einschlags von 2000 Festmetern, die wieder einzusparen sind, wurden für das Jahr 1953/54 4900 Festmeter zur Nutzung beschlossen. Zu bemerken ist in diesem Zusammenhang, daß die an die Gemeinde Altensteig-Dorf im Rahmen der Ausgliederung aus der Stadtgemeinde und des dabei erfolgten Vertrags über die Vermögensauseinandersetzung erfolgte Naturalleistung von 600 Festmetern nicht in dem 10jährigen Waldnutzungsplan eingespart zu werden brauchen.

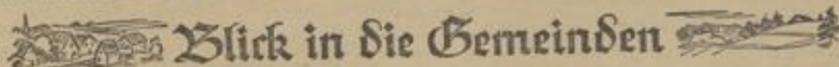
Der Gemeinderat beschloß die Anschaffung eines Zuchtferrens, der in der dritten Klasse in Herrenberg gekauft werden soll.

Eine längere Debatte ergab sich wegen der früher beschlossenen Erstellung einer Unterkunft für Obdachlose. Bis vor kurzer Zeit wurden die obdachlosen Durchreisenden Herrn Rauschenberger zur Übernachtung angewiesen. Die Stadt kam für die Übernachtungs-

gebühren auf. Nachdem Herr Rauschenberger sein Haus für Obdachlose nicht mehr zur Verfügung stellte und dem anderen positiveren Fremdenverkehr den Vorzug gab, bezahlte die Stadt den Obdachlosen eine Unterstützung aus, wobei sie die Möglichkeit hatten, bis zur nächsten Obdachlosenstelle weiterzuzugabundieren oder sich sonstwie eine Bleibe zu suchen. Diese Regelung ist in den meisten Gemeinden üblich.

Stadtbaumeister Müller hatte nun einen Plan für die Erstellung eines Obdachlosenheimes mit zwei eingebauten Arrestzellen und einem Fahrradschuppen für die Besucher der Hauswirtschaftsschule beim „Löwen“ ausgearbeitet. Das eingeschossige Gebäude käme auf DM 7500.—. In Anbetracht der Tatsache, daß nicht einmal Geld da ist, den Sportplatz vollends fertigzustellen, wurde auch diese Ausgabe abgelehnt. Man besprach den Plan, den Einbau eines Raumes mit 4 Betten für Obdachlose und 2 Arrestzellen in der freierwählenden Postgarage vorzunehmen und für die Fahrräder nur ein Überdach anzubringen. Stadtbaumeister Müller wurde beauftragt, bis zur nächsten Sitzung die Möglichkeiten hierfür zu überprüfen.

Nach Mitteilung der Kreisfeuerwehrstelle findet am Samstag, den 28. November um 14 Uhr eine Besichtigung des Gerätehauses und



Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Fünfbrunn. Heute vollendet Frau Eva Kalmbach, Amtsdienerswitwe, das 74. Lebensjahr. Wir senden herzliche Glückwünsche.

Wildberg. Den Altersjubilaren Gipsermeister Eugen Röllner (3.11.83), Karl Kusmaul (4.11.75) und Julie Bach (5.11.68), beide im Altersheim, senden wir nachträglich herzliche Geburtstagsglückwünsche.

Zur letzten Ruhe

Rotfelden. Im Alter von erst 58 Jahren ist am Dienstag Frau Friederike Reinhardt geb. Huissel gestorben. Die Beerdigung erfolgt heute um 13.30 Uhr.

Ein Fertighaus aus Holz

Pfrondorf. Ein auswärtiger Bauherr läßt hier ein Fertighaus aus Holz im Gewand Rot-

felder Weg erstellen. Zur Zeit wird die Decke eingezogen, anschließend werden die Fertigteile eingesetzt. Es handelt sich um ein geräumiges Wochenendhaus, dessen Bau hier mit großem Interesse verfolgt wird.

VdK veranstaltet Weihnachtsfeier

Wildberg. Unter Leitung des Vorstandes Heinrich Bollmann hielt die hiesige Ortsgruppe des VdK am vergangenen Samstag im Gasthaus zum „Waldhorn“ nach der Sommerpause wieder eine Mitgliederversammlung ab. Er berichtete dabei über die Tätigkeit der Ortsgruppe, die einen erfreulichen Mitgliederzuwachs verzeichnen kann. Eine Wanderung und ein Ausflug wurden im Frühjahr und im Sommer durchgeführt. Bei der Sammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge haben auch Frauen der Ortsgruppe mitgewirkt. Vorstand Bollmann gab ferner bekannt, daß Schwerbeschädigte auf Antrag eine Verbilligung in der Kraftfahrzeugversicherung erhalten können.

Die Versammlung besprach eingehend die Frage, ob die Ortsgruppe eine Weihnachtsfeier durchführen wird. Man beschloß, eine Kinderweihnachtsfeier am 13. Dezember im „Schwarzwald“ zu veranstalten, an der auch die Erwachsenen teilnehmen können. Ein Ausschuß, der die notwendigen Vorbereitungen dazu trifft, wurde aufgestellt. — Über die Verbesserung der 2. Novelle zum BVG berichtete Mitglied Hauser.

Dank an die Spender

Emmingen. Die Haussammlung am letzten Wochenende für die Kriegsgräberfürsorge ergab hier den Betrag von 150,70 DM. Den Spendern und den freiwilligen Sammlerinnen sei herzlicher Dank gesagt.

eine Überprüfung der Löschwasserverhältnisse statt. Um die Einsatzbereitschaft und die Ausbildung der Altensteiger Feuerwehr zu kontrollieren, wurden auf 15 Uhr Schulübungen und auf 16 Uhr eine große Angriffübung festgelegt. In diesem Zusammenhang teilte der Vorsitzende mit, daß Herr Köbele um Entbindung von seinem Amt gebeten habe. Die Gründe seien gesundheitlicher und geschäftlicher Natur. Bürgermeister Hirschburger bat um Vorschläge aus der Feuerwehr selbst.

Die Kreisbaugenossenschaft will im nächsten Jahr in der Burgstraße ein Vierfamilienwohnhaus für Einheimische erstellen. Die Wohnungen sollen gegen einen Baukostenzuschuß von 3-4000 DM abgegeben werden. Der Gemeinderat beschloß, der Kreisbaugenossenschaft den Bauplatz zur Verfügung zu stellen. — Die Baugenossenschaft des VdK will für 6 Familien Wohneinheiten bauen. Vorausgesetzt, daß diese Wohneinheiten einheimischen Mitgliedern des VdK zur Verfügung gestellt werden, erhält der VdK den Bauplatz umsonst. — Als stellvertretende Wahlvorsitzende in den beiden Wahllokalen wurden für die Kommunalwahlen die Herren Würth, Beck, Bürklin und Luz bestimmt. Auf Antrag des Verbandes der Heimkehrer wurde diesem für seine derzeitigen großen Aufgaben eine Sonderspende von DM 300.— bewilligt. Der Gewerbeverein erhielt auf Antrag wieder wie in den früheren Jahren eine Zuwendung für die Weihnachtswerbung von DM 250. Dem Gesuch des Elektromechanikermeisters Daniels auf Zulassung beim E-Werk wurde stattgegeben.



Wir gratulieren

Herr Oberreallehrer I.R. Jakob Ege vollendet heute das 83. Lebensjahr. Dem Hochbetagten senden wir herzliche Glückwünsche.

Blick über den Vorhang

Zu diesem Thema findet heute abend um 20 Uhr ein Lichtbildervortrag im Gemeindesaal über die Lage der Gemeinde in der Sowjetzone statt. CVJM und die Gruppe „Freiheit — Aktion der Jugend“ laden herzlich zum Besuch der Veranstaltung ein.

Erlebnisbericht von Dortmund

Ein Mitglied des Gewerbevereins wird am kommenden Samstagabend im Rahmen des Unterhaltungsabends des Gewerbevereins Altensteig und Umgebung im „Anker“ in Simmersfeld mit einer Anzahl Farblichtbilder verschiedener Teilnehmer einen Erlebnisbericht von der viertägigen wirtschaftskundlichen Besichtigungsfahrt des Vereins ins Ruhrgebiet geben. Besonders die Teilnehmer an dieser Fahrt werden darauf aufmerksam gemacht.

Die Münchner Bauernbühne gastiert

Die Münchner Bauernbühne führt heute um 20 Uhr im Saal des Gasthofs „Grüner Baum“ das bayerische Lustspiel „Liebe auf dem Wendelstein“ auf. Es wird für jeden, der einen kräftigen Humor liebt, eine gute Unterhaltung geben. Schuhplattler, Jodel und Schrammelmusik gehören natürlich auch dazu. Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Lauk.

Wieder regelmäßige Trainingsstunden für Jugendradball!

Die Nachwuchsfrage ist bei jeder Sportart entscheidend, insbesondere beim Radsport. Darüber sind sich die Verantwortlichen des hiesigen Radsports im klaren schon deshalb, weil der Altensteiger Radsport nicht nur in der näheren Umgebung bekannt ist. Wenn dieses Problem in letzter Zeit etwas vernachlässigt wurde, so soll das in Zukunft wieder anders werden. Was man mit viel Idealismus aufgebaut und gepflegt hat, darf nicht zu Grunde gehen. Die Leitung der Radsport-Abteilung hat deshalb beschlossen, alle jugendlichen Interessenten auf kommenden Samstag 18 Uhr in die Turnhalle einzuladen. Dies gilt insbesondere auch für Mädchen, die Interesse am Kunst- und Reigenfahren haben. Ab sofort gelten nachstehende Trainingszeiten: Samstag: 18 bis 19.30 Uhr Jugendradball, 19.30 bis 21 Uhr Kunst- und Reigenfahren. — Sonntag: 9.30 bis 12 Uhr Radball aktiv. — Montag: 20 bis 22 Uhr Radball aktiv.

Kameradschaftsabend der Handballer

Am Samstagabend um 20 Uhr trifft sich die gesamte Handballabteilung zum traditionellen Kameradschaftsabend im Gasthaus „Goldener Stern“. Außer den aktiven und passiven Handballern sind auch alle Handballfreunde und Mitglieder der Turngemeinde herzlich eingeladen.

„Wilderernacht“

Ein ganzes Dorf, das von der Jagdleidenschaft erfüllt ist, steht im Kampf mit dem gräflichen Jagd- und Waldbesitzer. Der kapitale Zwanzigender des Reviers soll wirtschaftlichen Plänen geopfert werden, und hier knüpfen sich die verwirrenden Fäden der Komödie. In der natürlich auch die Liebe eine große Rolle spielt. So ist in diesem Film, der viele schöne Naturaufnahmen zeigt, für Abwechslung und Unterhaltung bis zum glücklichsten Schluß gesorgt. In den Hauptrollen: Oskar Sims, Karl Siraup, Martha Wallner, Helly Servi. Der Film läuft ab heute im Tonfilmtheater „Grüner Baum“. Am Sonntag sind wieder vier Vorstellungen, und zwar um 14 und 21 Uhr der Wildwestfilm „Zwei in der Falle“, um 16.30 und 19 Uhr „Wilderernacht“.

VEREINSANZEIGER

Turngemeinde 1848 Altensteig. Sparte Handball: Heute Training in der Turnhalle, ab 18.30 Uhr für Schüler und Jugend, ab 20 Uhr für Aktive. Vollzähliges Erscheinen wichtig. VIL Altensteig, Abt. Fußball: Freitag Spielerversammlung bei Dürrschnabel zum „Adler“, Mannschaftsaufstellung gegen Vöhringen. Stadtkapelle Altensteig: Heute abend 20 Uhr Probe in der Gewerbeschule.

Statt Karlen Oberkollwangen/Wert, 5. Nov. 1953
Hochzeits-Einladung
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am 7. November 1953 im elterlichen Gasthaus zur „Traube“ in Wert stattfindenden
HOCHZEITS-FEIER
herzlich einzuladen.
Gottlieb Blaich, Lehrer, Oberkollwangen Maria Dürr, Wert
Kirchliche Trauung um 12 Uhr in Wert.

Simmersfeld
Der „Gewerbeverein Altensteig und Umgebung“ ladet die Bevölkerung von Simmersfeld und Umgebung zu einem morgigen Samstag, 7. November 1953 um 20 Uhr im Gasthof zum „Anker“ stattfindenden
Unterhaltungs-Abend
freudlich ein.
Der bekannte Humorist Schmidt-Burladingen sorgt für frohe Laune. — Das Handharmonika-Orchester Simmersfeld spielt. Ein Quartett des Liederkreises Altensteig singt unter Leitung von Rektor Haas. Kein Unkostenbeitrag.
Anschließend Tanz

FÜR DIE DAME:
Garnituren, 2-teilig warm ab DM 1,40
Garnituren, 3-teilig herrl. Muster DM 13,40
Schlöpfer, Gr. 44 DM 1,25
Unterkleider, Darm. ab 4,30
Nachthemden, Flan. ab 16,30
... - Ploette DM 12,30
EXTRA WT. Triumph-Miederwaren
Perlonstrümpfe: Ploette o. Tilly
Wollstrümpfe ab DM 4,40
Kurzwaren
Hilde Schouing Nagold
Bababotter, - b. „Bäns“
... zwar abends aber zu IHREM Vorteil!

Samstag u. Sonntag ab 19 Uhr
Reh- und Truihahn-Essen
Es ladet freundlich ein
Familie Respke
Gasth. z. „Löwen“, Grömbach

Anzeigen bitten wir frühzeitig aufzugeben

Suche für meine 14-jährige Tochter gute
Privatstelle
wo sie den Haushalt gründlich erlernen kann. Angeboten
Frau Käthe Löscher
Simmersfeld Kreis Calw

Tonfilmtheater Nagold
Freitag-Samstag-Montag 20 Uhr
Sonntag 14, 16.15, 18.30 u. 21 Uhr
Das große Filmereignis des Jahres
Beiderseits der Rollbahn
Ein Monumental-Filmwerk mit bisher unveröffentlichten deutschen, anglo-amerikanischen wie russischen Original-Aufnahmen
Ein Gedenken des deutschen Helmut im Osten. Der Held in dies. Geschichte ist der Mensch, der dies alles ertrug.
Ab Mittwoch
Der weiße Taufel

Samstag
Metzelsuppe
wazu freundl. einladet
Gasth. zur „Burg“, Nagold

Samstag und Sonntag
Metzelsuppe
wazu freundl. einladet
Seeger z. „Krone“, Oauggenwald

Hausschuhe
in reicher Auswahl
Schuhhaus Raaf Nagold

Luftpostbriefe
„Aerogramme“ empfiehlt
FERD. WOLF, NAGOLD
Buch- und Schreibwarenhandlung

Der Dank an unsere Kunden:

Einmaliger
Jubiläums-Verkauf



Offener Sonntag
in Herrenberg
am 8. November
13 bis 18 Uhr

Sonderomnibusse siehe Anschläge

Zwei von tausend

Herren- und Damen-Winter-Mänteln können wir nur auf diesem Bild zeigen. Wenn Sie uns aber in Herrenberg besuchen, werden Sie überrascht sein, über die Großstadt-Auswahl an Winter-Mänteln, die Sie in allen Formen, Farben und Stoffmaterialien bei uns finden.

Ein einfarbiger Herren-Winter-Mantel aus reiner Wolle in der klassischen Ulster-Form zu einem außergewöhnlich günstigen Preis.
Jubiläumspreis **148.-**

Ein flotter Hänger aus unserer großen Auswahl in Damen-Qualitäts-Mänteln.
Jubiläumspreis **128.-**

3% Vergütung ab
DM 45.- Einkauf

75 JAHRE



HERRENBERG

frei von Schuppen und Hagnausfall
gesundes Haar durch **Diplona**
Flaschen zu 2,50,- und größer

Verlangen Sie ausdrücklich Diplona im Fachgeschäft oder bei Ihrem Friseur!

Z

Bevor Sie Ihre Möbel kaufen

versäumen Sie nicht, meine großen Ausstellungenräume zu besichtigen, denn es lohnt sich bestimmt.

Sie sehen dort: Schlafzimmer, Wohnzimmer und Kücheneinrichtungen, Gastzimmer, Einzelmöbel, Blumenständer, Schuh- und Wäscheschränke usw. Die Preise sind günstig und dazu noch Ratenzahlung bis zu 24 Monaten möglich und Lieferung frei Haus.

Möbelfabrik und
Einrichtungshaus **ZEYHER**

Verkaufsstelle Calw, Biergasse 11
die ganze Woche geöffnet

Zu unserer am Samstag, den 7. November 1953 im Gasthaus zum „Löwen“ in Sonnenhardt stattfindenden

HOCHZEITS-FEIER

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte herzlich ein.

David Schroth, Sonnenhardt
Frieda Niethammer, Holzbronn

Kirchgang 12 Uhr in Zavelstein

Möbelkauf ist nicht nur Schauen
Möbelkauf verlangt Vertrauen

Möbelhaus **STOLL** CALW, Bahnhofstraße 28

Die Calwer Wollstube Inhaber:
Käte Reichenbach

lädt Sie freundlichst ein zu einer

WEBSCHAU

durchgeführt von der

Kunstgewerblichen Weberin
AUGUST FINKOH
LORCH/Württ.

am Samstag, den 7. November, von 15-18 Uhr
am Sonntag, den 8. November, von 10-19 Uhr
im „Waldhorn“, Calw Eintritt frei!

1903



1953

Jubiläums-Sonderverkauf

vom 7. bis 16. November 1953

In Motor- und Fahrräder, Nähmaschinen, Radio- und Elektrogeräte, Kühlschränke, Waschmaschinen, Wäscheschleudern, Wäschespressen, Waschkessel, Öfen und Herde, Lederbekleidung, DKW 4-Gang-Vorführwagen preisgünstig.

Teilzahlung bis 24 Monaten

Zum kostenlosen Näh-, Stick- u. Stopp-Kurs vom 8. bis 14. Nov., mittags oder abends, lade ich ein. Anmeldung erbeten.

W. WIDMANN, Gärtringen, Tel. Ehningen 142

Freiwillige Versteigerung

am Samstag, 7. Nov., 14.30 Uhr in Calw, Hengstetter Steige 77 (beim Krankenhaus)

1 Furgarderobe, 1 kompl. Bett, 1 Wollmatratze, 2 kompl. Federbetten, 2 Blumenständer, 1 Sparherd, 1 Plattenspieler, Geschirr und Verschiedenes. I. A. Hennefarth

A. Oelschläger'sche
Buchdruckerei
Calw

Postkarten
Briefbogen
Kundenscheine
Rechnungen
Prospekte

Aufträge werden auch Lederstraße 22 (Geschäftsstelle) angenommen

Heut und morgen

TEPPICHVERKAUF

Zu günstigen Preisen bieten wir an

Velours-Teppiche . . . ab DM 92.-

durchgewebt, Persermuster, ca. 2x2 m. alle Größen vorrätig durchgewebt, Persermuster, Bettumrandung ab DM 98.- Außerdem einige echte Perser-Teppiche u. Brücken aus Priv.-Besitz

Freitag, 6. und Samstag, 7. November 1953

Besichtigung unverbindlich von 10 bis 19 Uhr durchgehend im Gasth. z. „Bären“, Calw, Lederstraße

Krüger & Dreczko, Düsseldorf

Gegründet 1908

Teppich-Groß- und Einzelhandel

Unser Verkauf ist behördlich genehmigt!

Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen Bar versteigert:
am Samstag, 7. November, 10 Uhr, in Calw, Amtsgericht Zimmer 17:
Strümpfe, Wolle, Herrenpullover, Damenjacken, Damenleibblenden (versch. Größen), Badanzüge; um 12 Uhr: 1 Schrottblach. Die Anzeige ist ohne Gewähr. Gerichtsvollzieherstelle Calw

Vierzimmerwohnung

neuzustellend, in Calw zu vermieten. Angebote unter C 296 an das Calwer Tagblatt.

Klavier und Harmonium

Reparaturen - Stimmen
Musik-Weiß, Calw

Empfehle 4tätigen, bequemen
4-5 Sitzer-Mercedes

für Kranken-, Nah- und Fernfahrten
Auto-Schmid, Calw, Tel. 311

Sprachunterricht Nachhilfestunden

Übersetzungen

englisch, französisch,
spanisch, italienisch.

C. W. Bayer, Calw, Hindenburgstraße 45

1 Herren-Wintermantel Gr. 50/52

1 Paar Herren-Arbeitsstiefel Gr. 42

1 Paar Damenhalschuhe Gr. 36/37

worden preiswert abgegeben.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.

Ein 10 Wochen trächtiges

Mutterschwein

von guter Abstammung, verkauft
August Herfner, Neuhangstett

Erhalten

Sie sich Ihre Kundschaft

durch

Anzeigenwerbung

im „Calwer Tagblatt“

Bestätigte Auflage

8 300 Exemplare

ALLGEMEINE Gefahrenstelle

ist Magen und Darm! Sorgen Sie für geregelten Stuhlgang! Nehmen Sie das milde Abführmittel Bisco-Zitronen und zur Verhütung von Fettsucht Bisco-Zitronen, die Schlarheitler!

Stets in: Alte Apotheke
Neue Apotheke

Immer wieder günstig!

Karamellen -22
gemischt 100 g

Fleischsalat -28
pikant 100 g

Schweizerkäse -45
50% vollf. Allg. 100 g

Taf.-Margarine -54
frisch 500 g

Brathäppchen -98
delikat 1/2 Dose

Fetheringsfilet
in Biersauce,
in Sahnesauce,
in Senftunke,
in Zitronensauce
3 Dosen à 100 g -85

Konserven! - Neue Ernte!
Apfelmus -85
tafelfertig 1/2 Dose

Mischgemüse -85
1/2 Erb. 1/2 Kar. 1/2 Dose

Erbsen -85
küchenfertig 1/2 Dose

Schnittbohnen -95
1/2 Dose

Wermut Sonder- -98
füllung 1/2 Fl. Inh.

Milch-Schokolade
in Tafeln 2 Tafeln -98
à 100 g.

Solange Vorrat

PEANNKUCH
3% RABATT